

ST DER
HEIN

KLERIDES LEHNT EINE TEILUNG ZYPERNS AB

Nikosia (UPI, R) — Glafkos Klerides, der Präsident Zyperns, lehnte gestern den Vorschlag der Teilung der Insel ab. Er erklärte, ein solcher Schritt würde zu einem Partisanenkrieg führen, auch dann, wenn die griechisch-zyprische Regierung dies verhindern wollte. Klerides erklärte jedoch in einer Pressekonferenz, er sei bereit, über ein Regime zu verhandeln, das auf zwei autonomen Kantonen aufgebaut ist unter der Voraussetzung, dass die türkischen Truppen Zypern räumen.

Als Reaktion auf die Erklärung des türkischen Vizepräsidenten von Zypern, Rauf Denktaş, welcher mit der Errichtung eines selbständigen türkisch-zyprischen Staates drohte, falls Griechenland die Zypernkrise vor den Sicherheitsrat bringen sollte, erklärte Klerides, solche Erklärungen seien für einen verantwortlichen Staatsmann unpassend. Bei der Pressekonferenz, die 90 Minuten dauerte, nahmen auch 15 türkische Journalisten aus Zypern teil. Sie wurden durch die Linien mit Hilfe der UN-Truppen befördert. Dies ist das erste Mal, seitdem vor einem Monat die Kämpfe in Zypern ausbrachen, dass türkisch-zyprische Journalisten das griechische Gebiet der Insel betreten durften — abgesehen von jenen Journalisten, die sich Montag dem Generalsekretär der UN, Kurt Waldheim, bei seinem Besuch in Zypern anschlossen.

Klerides teilte auch mit, er sei prinzipiell mit dem sowjetischen Vorschlag einverstanden, wonach eine internationale Konferenz das Problem Zypern behandeln soll. Inzwischen erklärte Rauf Denktaş, dass die Verfassung der türkisch-zyprischen Republik bereits fertiggestellt ist und sie könne jederzeit in Kraft gesetzt werden. Nach Meinung des Führers der zyprischen Türken werden mindestens 30 Staaten die neue Republik anerkennen, falls sie ausgerufen werden wird. Denktaş erklärte auch, bisher sei ein Zeitpunkt für die Errichtung dieser Republik noch nicht festgesetzt worden.

ISRAEL NACHRICHTEN הדשות ישראל

MITTWOCH, 28. AUGUST 1974 • PREIS: IL 1. * המהיר: ל"י

Intensive Terroristentätigkeit blieb erfolglos

TERRORISTENBANDE FESTGENOMMEN

(WT) — Wie der Zehnjahresbericht der Sicherheitskräfte feststellt, wurde am Montag von der Sicherheitskräfte eine vierköpfige Terroristenbande in der Gegend von Tubas (im Westjordanland) gefasst. Die Terroristengruppe gehörte der El Fatah-Organisation an und hatte die Aufgabe, Terrorakte in Samaria und innerhalb Israels durchzuführen. Im Besitz der Terroristen wurden Waffen und Sprengstoffe gefunden. Wie unser Militärkorrespondent dazu berichtet, wurden die vier Terroristen nach einer langen und schwierigen Verfolgung in der Gegend von Tubas gefasst. Sie hatten den Jordan mit einer zweifachen Terroristenbande überquert. Die zweite Gruppe wurde bereits in der Nähe von Jericho gefasst. Als die Sicherheitskräfte aufgrund der Spurensuche eine Infiltration aus jordanischem Gebiet festgestellt haben, begannen sie sofort mit der Verfolgung, woran die Grenzpolizei und Armeeeinheiten teilnahmen. Sie wurden dabei von Hubschraubern unterstützt.

Die vier Terroristen trugen Zivilkleidung und als sie aufgefunden wurden, sich zu legitimieren, identifizierten sie sich als Einwohner der besetzten Gebiete. Bei einer Durchkürung des Geländes wurden vier Sturmgewehre vom Typ Kalaschnikow gefunden, sowie Handgranaten, zwei Tornister mit Sprengstoffen und ein Feldstecher. Dies ist bereits die zweite Gruppe, welche in diese Woche aus jordanischem Gebiet nach Israel infiltrierte. Während der

DREI JUGENDLICHE AUS OST-JERUSALEM VERHAFTET

Wie der Polizeisprecher gestern mitteilte, wurden kürzlich von den Sicherheitskräften drei Jugendliche aus Ost-Jerusalem verhaftet. Den Verhafteten wird eine ganze Reihe von Terrorakten zur Last gelegt. Die meisten dieser Akte sind Brandlegungen, darunter eine in einem jüdischen Geschäft in der Jerusalemer Altstadt, die Inbrandsetzung eines Autos sowie einer Brandsiftung in einer Synagoge im jüdischen Viertel der Altstadt, die Inbrandsetzung eines Traktors auf dem Zionsberg und anderes mehr. Die drei Verhafteten gehören der Volksfront zur Befreiung Palästinas an. Sie wurden vor einem israelischen Richter gestellt und dieser erließ gegen sie einen Haftbefehl für die Dauer von 15 Tagen.

HOELLENMASCHINE BEI NATANIA ENTSCHEDET

(WT) — Gestern gegen 8 Uhr früh entdeckte ein Arbeiter beim Steinkloak an der Strassenkreuzung Tel Aviv-Haifa und Natania-Tulkarem eine Höllenmaschine, welche aus einer entschärften Handgranate und einem Zeitzender bestand. Die Handgranate war zwischen mehreren Kisten verpackt, die an der Auswerfung des Klokas aufgestapelt waren. Die Polizei wurde sofort ver-

Polizei-Bereiches Scharon, Ni-

zav-Mische Galed, dankte dem Entdecker der Höllenmaschine für seine Wachsamkeit und wandte sich neuerlich an die Öffentlichkeit mit der Bitte, die Polizei sofort vom Fund jedes verdächtigen Gegenstandes zu benachrichtigen.

Sowjetische Minensucher dringen in israelische Küstengewässer ein

Verteidigungsminister Schimon Peres und Generalstabschef Raw-Aluf Mordchai Gur haben in diesem Zusammenhang wurde auch erwähnt, dass kürzlich ein sowjetischer Hubschrauber, welcher in der Suez-Bucht nach Minen suchte, über einem israelischen Patrouillenboot flog. Das israelische Boot befand sich zu jenem Zeitpunkt innerhalb der israelischen Küstengewässer. Es wird angenommen, dass dieses Ueberfliegen israelischer Boote geschleht, um diese zu fotografieren. Der Verteidigungsminister erklärte General Silasvno, dass Israel bereit sei, an der Minensuche in der Suez-Bucht teilzunehmen, aber Voraussetzung dafür sei, dass diese Tätigkeit mit Israel koordiniert wird.

GROSSE PANZERUEBUNG IM SINAI

(WT) — Wie der Zehnjahresbericht mitteilt, ging gestern nachmittag im Sinai eine grosse Panzerübung zu Ende. Das Manöver dauerte 48 Stunden und der Ministerpräsident Jischak Rabin, der Sicherheitsminister Schimon Peres, der Generalstabschef, hohe Armes-Offiziere, fremde Militärattachés sowie israelische und ausländische Presseleute waren bei der Übung anwesend.

An den Manövern nahm ein Panzerregiment teil, wie es in dieser Grösse seit dem Jom Kippur-Krieg nicht mehr in Aktion getreten war. Ausserdem beteiligten sich an den Übungen zahlreiche Panzerschützen-Einheiten und Panzerpioniere. Die Panzer wurden von Artillerieeinheiten und Kampfflugzeugen unterstützt. Zweck der Übung war es, die Lehren des Jom Kippur-Krieges zu applizieren. Im Verlauf der Übung führte die Ueberquerung eines Wasserweges durch und ging dann zum Angriff über in dessen Verlauf zahlreiche Hindernisse überwinden musste. Die Bewegungen der Panzer wurden mit Einbruch der Dunkelheit nicht unterbrochen, sondern der Panzerangriff dauerte die ganze Nacht hindurch an. Mit der Morgendämmerung nahmen Kampfflugzeuge an der Übung teil und griffen angenommene Luftabwehr-Raketenbatterien an. Gestern nachmittag beendete der Panzerverband seine Übung mit einer Parade an welcher sämtliche beteiligten Einheiten mit ihren Panzern, Geschützen und Fahrzeugen erschienen.

DAS WETTER

Temperaturen — Jerusalem 18-29, Tel Aviv 21-29, Haifa 23-29, Zfat 18-28, Tiberias 21-35, Afeka 17-32, Lod 20-30, Totes Meer 21-37, Beer Scheva 20-34, Eilat 24-39 Grad. Wellenüber: 50-100 cm.

הדשות ישראל
TEL-AVIV-JAFO

P.P. — 777
139

Praesident Ford bereitet „Gipfelkonferenz zur Bekämpfung der Inflation“ vor

Washington (UPI) — Der Präsident der Vereinigten Staaten, Gerald Ford, wird am 27. und 28. September eine „Gipfelkonferenz zur Bekämpfung der Inflation“ einberufen. Vorher werden zehn solcher Treffen in den verschiedenen Gebieten der Vereinigten Staaten stattfinden, bei zwei solcher Treffen wird Präsident Ford selbst den Vorsitz führen. Am 5. September wird eine Konferenz der führenden Nationalökonominnen stattfinden und am 11. September wird ein Treffen der Gewerkschaftsführer veranstaltet werden — so teilte in Washington William Schmidt, der administrative

Leiter der kommenden Gipfelkonferenz. Nach Schmidt ist zu erwarten, dass zwischen 600-700 Menschen an den verschiedenen Gipfeln teilnehmen werden und sie werden alle zu der erwähnten Gipfelkonferenz eingeladen werden.

AUSSENHANDELSDEFIZIT UM 58% ANGESTIEGEN

Jerusalem (HM) — Im Monat Juli belief sich das negative Handelsbilanz Israels auf 199 Millionen Dollar. Im Vergleich zu den 252 Millionen Dollar des Vorjahres Juni ist also ein Rückgang von 21% zu verzeichnen. Das Statistische Zentralamt der Regierung gab diese Angaben gestern veröffentlichte, bemerkt, dass im Juli das Ausserhandelsdefizit gewöhnlich ansteigen pflegt.

Im Laufe der Monate Januar-Juli 1974 belief sich das durchschnittliche Ausserhandelsdefizit nach Abzug der saisonbedingten Faktoren auf monatlich 185 Millionen Dollar — gegenüber 155 Millionen Dollar während der beiden letzten Monate des vorhergehenden Jahres 1973. Der Warenimport belief sich im Juli 1974 auf 335 Millionen Dollar. Der Warenexport betrug im gleichen Monat 135

Millionen Dollar, um eine Million Dollar mehr als im Monat Juni. Während der ersten sieben Monate des laufenden Jahres belief sich das Ausserhandelsdefizit auf 1.382 Millionen Dollar hoch und beträgt damit 58% mehr als während des Vergleichszeitraums im Vorjahr.

Rechnet man die Transaktionen mit Schiffen und Flugzeugen ab, so stieg das Ausserhandelsdefizit von 730 Millionen Dollar während der ersten sieben Monate des Vorjahres auf 1.303 Millionen Dollar während der ersten sieben Monate des gegenwärtigen Jahres, also um 78% an.

Die Einfuhr belief sich in diesen sieben Monaten auf nahezu 2.3 Milliarden Dollar (plus 37%), die Ausfuhr auf nahezu 1 Milliarde Dollar (plus 17%).

KISSINGER WILL PEKING BESUCHEN

Washington (UPI) — Der amerikanische Ausserminister Dr. Henry Kissinger hofft Peking Ende dieses oder zu Beginn des nächsten Jahres besuchen zu können — so erklärte gestern Beamte des amerikanischen Ausserministeriums. Gleichzeitig erklärten diese Beamten, Präsident Ford habe nicht die Absicht, China in der nächsten Zeit zu besuchen.

Chinesische Diplomaten haben in den Vereinigten Staaten inoffiziell ihren Entschluss darüber Ausdruck gegeben, dass sich die Beziehungen zwischen der USA und China nicht schnell genug entwickeln haben. Diese Diplomaten sind auch davon enttäuscht, dass das Problem von Formosa bisher noch keine Lösung gefunden hat. Die Regierung Chinas sieht in Formosa (Taiwan) einen Teil Chinas, während die Vereinigten Staaten die Republik Taiwan anerkennen und ihr gegenüber gewisse militärische Verpflichtungen erfüllen. Die USA sind daher in Taipei, der Hauptstadt Formosas, durch einen Botschafter vertreten, während Peking dort nur ein Liaison-Büro unterhält.

DIE SOWJETUNION ENTSANDET EIN BEMANNTES RAUMSCHIFF

Moskau (UPI, AFP, R) — Die Sowjetunion entsandte am Montag ein bemanntes Raumschiff und es wird angenommen, dass es zu den Aufgaben dieses Raumschiffes mit zweiköpfiger Besatzung gehört, mit der sowjetischen Raumstation Salut-3 Kontakt aufzunehmen. Der Kommandant des sowjetischen Raumschiffes, das den Namen „Soyuz 15“ trägt, ist der 32-jährige Oberleutnant Genadi Sarapanow. Mit ihm befindet sich im Raumschiff Oberst Lev Darwin, der 48 Jahre alt ist und schon ein Enkelkind hat.

LINDBERGH BEIGESETZT

Honolulu (R, UPI) — Charles Lindbergh, einer der Pioniere der internationalen Luftfahrt, verstarb Montag im Alter von 72 Jahren. Sein Sarg wurde im geheimen auf einer der Inseln von Hawaii beigesetzt.

Lindbergh überflog als erster den Atlantischen Ozean im Jahre 1927 im Alleinflug von Westen nach Osten. Wie die Ärzte erklärten, verstarb Lindbergh am Krebs. Er wusste von seiner Krankheit und hatte sein eigenes Begräbnis geplant. Seinerzeit rief Lindbergh die Vereinigten Staaten auf, sich am Zweiten Weltkrieg nicht zu beteiligen, aber er änderte seine Meinung nach dem japanischen Angriff auf Pearl Harbor.

Sondersitzung der Knesset

Jerusalem (HM) — Die für heute aufgrund von 30 Unterschriften der Opposition anberaumte Sondersitzung der Knesset wird sich in ihrer ersten Zusammenkunft mit der Frage der vorverlegten USA-Reise des Ministerpräsidenten Rabin und der sich aus dem Schlusskommunique nach dem Hussein-Besuch in Washington ergebende Verschlechterung der Beziehungen zwischen Israel und den USA befassen. Bei der zweiten Zusammenkunft steht aufgrund eines Antrags zur Tagesordnung von Seiten des Likud die Reform über das Steuerwesen zur Debatte.

SAUDISCHE WARNUNG AN DIE USA

Beirut (AFP) — Saudi-Arabien wird den Vereinigten Staaten gegenüber eine aggressive Haltung einnehmen, wenn es d. USA nicht gelingt, weitere Angriffsakte Israels gegen die arabischen Staaten zu verhindern — so berichtete gestern die libanesischen Zeitung „El-Chajad“, die im allgemeinen die Stellung der saudiarabischen Regierung vertritt. In einem vom Chefredakteur

der Zeitung unterzeichneten Artikel wird erklärt, der saudiarabische Ausserminister Omar Sakaf habe Anweisung erhalten, bei seinem nächsten Besuch in Washington die amerikanische Staatsleitung die grosse Besorgnis Saudi-Arabiens hinsichtlich der letzten Entwicklung in der Haltung Israels zum Ausdruck zu bringen. Sakaf soll Washington ersuchen, Schritte gegen die Kriegsabsichten zu unternehmen.

ZVI HANANI

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 29. August 1974, um 9.30 Uhr vom Bet Holin, Ichilov, Rehov Dafne 5, Tel Aviv, aus, auf dem Friedhof in Cholon statt.

Die Trauernden:
HERTA HANANI, Cattia
JAAKOV und SHULA, Kinder
und die ganze Familie
Bitte von Kondolenzbesuchen absehen.

הדשות ישראל

Jerusalem
gestritten

Mittwoch, 28. 8. 1974

ISRAEL NACHRICHTEN ישראלי

3

ISRAELS NEUER BOTSCHAFTER IN WIEN - EIN ANERKANNTER SOWJETOLOGE

Von HAIM MASS

Den designierten neuen Botschafter Israels in Wien Dr. Avigdor DAGAN besuchten wir im Jerusalemer Außenministerium noch in seiner Eigenschaft als Leiter der Osteuropa-Abteilung. Wiewohl ihm die österreichische Regierung bereits das Agrément erteilt hat, begibt er sich auf seinen neuen Posten erst im Oktober. Die Osteuropa-Abteilung leitet Dr. Dagan übrigens zum dritten Mal seiner diplomatischen Karriere.

Zwar ist von dieser Abteilung seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der UdSSR und den anderen Ostblockstaaten nur Rumänien übrig geblieben, aber, betont Dr. Dagan, es gibt ja auch zahlreiche Probleme die auch mangels diplomatischer Beziehungen — oder vielleicht gerade deswegen — ankommen und gelöst werden müssen.

Dr. Avigdor Dagan, der vor 52 Jahren als Viktor Fischl in Königsgrätz (Hradec Králové) geboren wurde, zog im Alter von zwei Jahren mit seinen Eltern in die österreichisch-ungarische Armee, zog im Alter von drei Jahren nach Prag, wo er als Spross einer jüdischen Familie, dem jüdischen Akademikerklub angehörte, ihm kurz vor Einbruch der Deutschen auch vorstand. In dieser Eigenschaft edierte er auch die „Zi-spravy“ (jüdische Nachrichten) — eine von der jüdischen Partei im tschechoslowakischen Parlament herausgegebene Wochenschrift. Mit dieser Partei war er übrigens assoziiert, zumal er eine Zeit lang das Amt ihres parlamentarischen Fraktionssekretärs bekleidete. Nach der Kapitulation der CSR versteckte er sich vor den Händlern der Gestapo, bis es ihm gelang, nach England zu fliehen. Dort, in London, war Viktor Fischl ein gewichtiges Mitglied, Dutzenden tschechischer Juden zur Flucht aus dem Hitler-Protectorat in die Freiheit zu verhelfen, und manche der 80 Namen entnommenen Gruppe, der er die jüdischen Einzelvisas verschaffte, leben heute mit ihren Sprösslingen in Israel.

Zusammen mit Leo Hermann, der in London lebte, gründete Dr. Dagan die „Zi-spravy“ (jüdische Nachrichten) — eine von der jüdischen Partei im tschechoslowakischen Parlament herausgegebene Wochenschrift. Mit dieser Partei war er übrigens assoziiert, zumal er eine Zeit lang das Amt ihres parlamentarischen Fraktionssekretärs bekleidete. Nach der Kapitulation der CSR versteckte er sich vor den Händlern der Gestapo, bis es ihm gelang, nach England zu fliehen. Dort, in London, war Viktor Fischl ein gewichtiges Mitglied, Dutzenden tschechischer Juden zur Flucht aus dem Hitler-Protectorat in die Freiheit zu verhelfen, und manche der 80 Namen entnommenen Gruppe, der er die jüdischen Einzelvisas verschaffte, leben heute mit ihren Sprösslingen in Israel.

den „Verband für Selbsthilfe der Juden aus der CSR“. Der tschechoslowakische Botschafter in London und spätere Außenminister in der anfangs in Paris und nachher in London sesshaften tschechoslowakischen Exilregierung Jan Masaryk, mit dem ihn eine herzliche Freundschaft verband, nahm ihn als führenden Beamten in seinen Auswärtigen Dienst auf, und dies war Viktor Fischls erste Bekanntschaft mit der Welt der Diplomatie, die ihm zur zweiten Natur werden sollte.

Nach dem Sieg der Alliierten blieb er noch zwei Jahre lang in London, wo er 1947 nach Prag zurückkehrte. Seine engen persönlichen Beziehungen zu Jan Masaryk, der 1948 unter noch offiziell nicht geklärten Umständen den Tod fand, hat Dr. Dagan in einem Buch — „Gespräche mit Jan Masaryk“ — aufgezeichnet.

Sobald der Staat Israel ausgerufen war, gelangte Viktor Fischl zur Einsicht, dass sich sein weiteres Verbleiben in Europa mit seiner zionistischen Überzeugung nicht vereinbaren lasse — er zog 1949 in die nationale Heimat, wurde wenige Monate danach bereitwillig dank seiner beruflichen Erfahrung in den neu gebildeten Auswärtigen Dienst des Judenstaates aufgenommen.

FACHMANN FUER ENTSCHEIDUNG

In sein erstes Aufgabengebiet fiel die Behandlung der jüdischen Entschädigungsforderungen an die Bundesrepublik Deutschland, der er sich, zusammen mit F. Shinar, hingebungsvoll widmete. 1953 wurde er in die neu gegründete Asien-Abteilung als Vize-Generaldirektor versetzt, um dann, im Jahre danach, eine vierjährige Dienstzeit als Botschafter und späterer Chargé d'Affaires in der israelischen Botschaft in Tokio anzutreten. 1959 kam er als Botschaftsrat in die Botschaft Israels nach Rangoon, Burma — ein Land, dessen freundschaftliche Beziehungen zu Israel unter U Nu damals ihren Höhepunkt erreichten. Dort blieb Dr. Dagan bis 1961 — er hatte unter

fluss des Außenministers Sharet den Namen hebräisiert — bis zur erstmaligen Übernahme der Leitung der Osteuropa-Abteilung im Jerusalemer Außenministerium — 1961.

Schon nach wenigen Monaten fand Sharet, dass sich Dr. Dagan für den freigebliebenen Posten des Gesandten Israels in Warschau (bis zur Erhebung der Gesandtschaft zur Botschaft und der Promovierung Dagens zum Botschafter) trefflich eigne. Es gelang Botschafter Dagan, ausgezeichnete Beziehungen zur damaligen polnischen Regierung zu entwickeln. 1964 wurde er nach Jerusalem zurückberufen, um die Leitung der wirtschaftlichen Planung — die unter anderem den arabischen Boykott bekämpfte — zu übernehmen. Im darauffolgenden Jahr finden wir ihn als Gesandten in Belgrad, bis die jugoslawische Regierung bei Ausbruch des Sechstagekrieges von 1967 ihre Beziehungen zu Israel abbrach.

Dies bewog seine Vorgesetzten, ihn zum zweiten Mal zum Leiter der Osteuropa-Abteilung zu ernennen. Zwei Jahre danach wurde er zum Botschafter in Oslo und nicht-residenten Botschafter in Reikjavik (Island), ernannt. Ende 1972 wurde er kurz als Berater an der israelischen Delegation zur UNO-Vollversammlung in New York, wurde dann, zum dritten Mal, als Leiter der Osteuropa-Abteilung, nach Jerusalem beordert.

Dank seiner langjährigen Dienstjahre — besonders in Warschau u. Belgrad — und seinen ansehnlichen Forschungen und

Beobachtungen, konnte sich Dr. Dagan ein wirklich phänomenales Wissen in Bezug auf den Mechanismus der kommunistischen Welt aneignen und dieses in einem aufsehenerregenden Buch, verwerten, das unter dem Namen „Moscow and Jerusalem“ bei Abelard Schumann in New York erschienen ist. Im Jerusalemer Außenministerium gilt heute Avigdor Dagan als der Sowjetologe par excellence. Dr. Dagan ist seit 38 Jahren glücklich verheiratet. Mit seiner in Ulster gebürtigen Gattin Stella, hat er zwei Söhne, von denen der Ältere Dozent am Technion in Haifa ist, während sich der jüngere, noch ledig, an der Tel-Aviv Universität um sein Diplom als Elektronik-Ingenieur bemüht. Zwei süsse Enkelkinder verschönern dem Diplomatenhepar den Alltag.

KÜNSTLERISCHE ADER

Dr. Avigdor Dagan ist auch mit einer künstlerischen Ader gesegnet: er hat bereits nicht weniger als zehn Poesie-Bände (in tschechischer Sprache) herausgegeben und eine Novelle geschrieben, die 1948 einen bedeutenden Literaturpreis erhielt und die übrigens auch in hebräischer Übersetzung in Israel erschienen ist. Und als wir uns von Dr. Dagan verabschiedeten, fielen uns mehrere Originalideen auf, die in modernistischen, fast kubistischen Stil gekleidet, die Wände seines Büros ziern und seine Unterschrift tragen. „Ach, ja, ich beschreibe zwei- bis dreizehn Jahre später bei den Freiheitskämpfen auch einen „Canas“, wehrte Dr. Dagan unsere aufrichtigen Komplimente ab. Was zur Beweis, dass zu seinen zahlreichen guten Eigenschaften auch die Bescheidenheit gehört.

Sadat will keine Rueckkehr zum Mehrparteienstaat

Ägyptens Einheitspartei, der Arabischen Sozialistischen Union (ASU), steht wieder einmal eine Umbildung bevor. Nach allen Anzeichen wird sie über die früheren personellen Umbesetzungen hinausgehen und strukturelle Veränderungen bringen. Staatspräsident und Regierungschef Anwar Sadat, zugleich ASU-Vorsitzender, hat auf 54 Seiten Reformvorschlüsse unterbreitet, die von allen Gremien der ägyptischen Massenorganisation diskutiert werden sollen, bevor sie Wirklichkeit werden. In Ägypten hat sich in den letzten 50 Jahren der Wandel von einer konstitutionellen Monarchie zur sozialistischen Republik vollzogen. Die Verfassungswirklichkeit der Republik besass nur provisorische Verfassungseinrichtungen und an Wahlen bestand kein Bedenken. Die Revolution der „Freien Offiziere“ vom 23. Juli 1952 des republikanischen Ägypten versetzte dem parteipolitischen Leben in Ägypten den Todesstoß. Die Säule der Parteien und Gruppierungen hatte in der Monarchie von Kommunisten bis zu Moslembrüdern gereicht. Die herrschende Mehrheit hatte die nationalsozialistische Wafd-Partei und ihre Abspaltungen. Eingriffe des Königs in das Verfassungssystem, oft genug im Bündnis mit den Interessen Grossbritanniens, führten immer wieder zur Konfrontation mit dem Wafd und seinen inneren Kämpfen. Die Verfassungswirklichkeit der Republik besass nur provisorische Verfassungseinrichtungen und an Wahlen bestand kein Bedenken.

Die Revolution der „Freien Offiziere“ vom 23. Juli 1952 des republikanischen Ägypten versetzte dem parteipolitischen Leben in Ägypten den Todesstoß. Die Säule der Parteien und Gruppierungen hatte in der Monarchie von Kommunisten bis zu Moslembrüdern gereicht. Die herrschende Mehrheit hatte die nationalsozialistische Wafd-Partei und ihre Abspaltungen. Eingriffe des Königs in das Verfassungssystem, oft genug im Bündnis mit den Interessen Grossbritanniens, führten immer wieder zur Konfrontation mit dem Wafd und seinen inneren Kämpfen. Die Verfassungswirklichkeit der Republik besass nur provisorische Verfassungseinrichtungen und an Wahlen bestand kein Bedenken.

Die Revolution der „Freien Offiziere“ vom 23. Juli 1952 des republikanischen Ägypten versetzte dem parteipolitischen Leben in Ägypten den Todesstoß. Die Säule der Parteien und Gruppierungen hatte in der Monarchie von Kommunisten bis zu Moslembrüdern gereicht. Die herrschende Mehrheit hatte die nationalsozialistische Wafd-Partei und ihre Abspaltungen. Eingriffe des Königs in das Verfassungssystem, oft genug im Bündnis mit den Interessen Grossbritanniens, führten immer wieder zur Konfrontation mit dem Wafd und seinen inneren Kämpfen. Die Verfassungswirklichkeit der Republik besass nur provisorische Verfassungseinrichtungen und an Wahlen bestand kein Bedenken.

SOZIALISMUS

Die Abspaltung Syriens von Ägypten drei Jahre später hat Nasser die Gelegenheit, die Einheitspartei abzuwerfen und umzuformen. Die Ideologisierung war, Hand in Hand mit der ausserpolitischen Annäherung an die Sowjetunion, fortgeschritten. Der arabische Sozialismus wurde entdeckt und die „Arabische Sozialistische Union“ nach dem Muster sozialistischer Staaten als Massenorganisation mit politischem Führungsanspruch gegründet. Allerdings zogen die Ägypter einen deutlichen Trennungsstrich gegenüber Parteien marxistisch-leninistischer Observanz. Sie bestritten den Islam als Staatsreligion, lehnten den Klassenkampf entschieden ab und stellten die Familie unter besonderen Staatsschutz. Der Sozialismus arabischer Prägung soll laut Charta „Ausbau der Wirtschaft, Erhaltung der Herrschaft aller werktätigen Volkskräfte im Rahmen der nationalen Einheit herbeiführen“.

Die ASU wurde mit sechs Millionen Mitgliedern die stärkste Massenformation ausserhalb kommunistischer Staaten. In der Praxis der Nasserischen Diktatur erwies sie sich neben Presse, Rundfunk und den mannigfachen Gattungen der Polizei als ein weiteres Instrument zur Überwachung und Lenkung der Massen. Seit dem Oktoberkrieg ist Sadat bestrebt, auf vielen Gebieten eine Wende in Ägypten herbeizuführen. Für die Zeitungen wurde die Zensur abgeschafft, die Obrigkeit soll sich wieder an Recht und Gesetz gebunden fühlen, eine „Politik der offenen Türen“ lässt neben Wind durch das Wirtschaftsbild ziehen. Diese Reformwelle soll nun auch die ASU erfassen. Zwei Gedanken Sadats erscheinen den ägyptischen Kommentatoren entscheidend: Der Zwang, ASU-Mitglied zu werden, soll abgeschafft und „angesichts der Unvermeidbarkeit unterschiedlicher Auffassungen“ freie Meinungsäusserung in den ASU-Reihen ermöglicht werden. Bisher war die Parteimitgliedschaft Voraussetzung für gehobene Stellungen oder überhaupt für einen Arbeitsplatz. Freiwillige Mitglieder jedoch, so wird jetzt argumentiert, seien um gleich stärker engagiert und würden mehr Aktivität in den Formations entwickeln. Der Zusammenschluss im Rahmen gleicher Interessen würde, so d. neue Schlagwort, „Pluralität innerhalb der Allianz der Werktätigen“ hervorbringen. In der demokratischen Diskussion würde mit gemeinsamen nationalen Zielen die sozialistische Gesellschaft ägyptisch-arabischer Prägung geformt werden können. Sadat empfiehlt deshalb, gemeinsamen Interessengruppen wie Gewerkschaften, Jugendverbänden, Studentenvereinigungen oder Berufsvereinigungen kollektive ASU-Mitgliedschaft zu ermöglichen.

solle nun auch die ASU erfassen. Zwei Gedanken Sadats erscheinen den ägyptischen Kommentatoren entscheidend: Der Zwang, ASU-Mitglied zu werden, soll abgeschafft und „angesichts der Unvermeidbarkeit unterschiedlicher Auffassungen“ freie Meinungsäusserung in den ASU-Reihen ermöglicht werden.

Bisher war die Parteimitgliedschaft Voraussetzung für gehobene Stellungen oder überhaupt für einen Arbeitsplatz. Freiwillige Mitglieder jedoch, so wird jetzt argumentiert, seien um gleich stärker engagiert und würden mehr Aktivität in den Formations entwickeln. Der Zusammenschluss im Rahmen gleicher Interessen würde, so d. neue Schlagwort, „Pluralität innerhalb der Allianz der Werktätigen“ hervorbringen. In der demokratischen Diskussion würde mit gemeinsamen nationalen Zielen die sozialistische Gesellschaft ägyptisch-arabischer Prägung geformt werden können. Sadat empfiehlt deshalb, gemeinsamen Interessengruppen wie Gewerkschaften, Jugendverbänden, Studentenvereinigungen oder Berufsvereinigungen kollektive ASU-Mitgliedschaft zu ermöglichen.

„WÄCHTER ÜBER DEN SOZIALISMUS“

Wenn die künftige Arabische Sozialistische Union auch ständestaatliche Merkmale aufweisen wird, „die Errungenschaften der Revolution vom 23. Juli 1952“ bleiben der ASU als „Wächter über diese sozialen Fortschritte“ erhalten. ASU-Mitglieder haben sich zu den Zielen der Revolution zu bekennen. Präsident Sadat selbst einer der damaligen Revolutionsoffiziere, macht damit klar dass für ihn ein restaurativer Kurs nicht in Frage kommt. Die über zwanzig Jahre alte Revolutionsbewegung wird, angepasst an veränderte Zeiten und Umstände, erhalten bleiben.

In jüngster Vergangenheit waren die Annäherung an die Vereinigten Staaten und die friedensbereite Haltung Sadats nicht unumstritten. Für Sadat bleibt deshalb besonders wichtig, „in den Reihen der ASU-Funktionäre die Bildung von oppositionellen Machtzentren zu verhindern. Anders als sein Vorgänger Nasser bestimmt er nicht mit harter Hand, Er legt Vorschläge vor und lässt über sie diskutieren. Kein Zweifel, dass er trotz oder gerade wegen dieser Methode die Fäden in der Hand behalten wird.

Die von gewissen Kreisen in Ägypten erwartete Rückkehr zum Mehrparteiensystem scheint Sadat nicht wünschenswert. Die Vorstellung, mehrere Herren könnten die Gunst ständig emotional aufgeheizter Wählermassen zu erringen suchen, hat für westliche Beobachter auch etwas Erschreckendes. Über kurz oder lang wäre mit einem neuen Militärputsch die Entwicklung wieder dort angelangt, wo sie vor 22 Jahren ihren Ausgang nahm. Die Reformdiskussion über die „Wurzeln der Partei“ wird wenigstens zwei Monate dauern, nicht eingerechnet den Fastenmonat Ramadan, der in diesem Jahr Mitte September beginnt. E. H. in der FAZ

Recht im Alltag

ENTSCHEIDUNGEN DES OBERSTEN GERICHTSHOFES

PERSONALSTAND

Frage: Kann das Gericht auf Antrag der Mutter genehmigen, dass der Name eines minderjährigen Kindes von Namen seines rechtsmässigen Vaters auf den Namen seines Stiefvaters, der die Mutter nach Scheidung des

er Ehe mit dem Vater dieses Minderjährigen geheiratet hat, geändert werde?

Antwort: Ja, vorausgesetzt dass a) der Minderjährige der Mutter rechtlich zwecks Erziehung und Versorgung anvertraut worden ist und b) falls das Gericht überzeugend beweisen wird, dass die beantragte Namensänderung den Interessen des Minderjährigen entspricht. Die Genehmigung der Namensänderung ändert keineswegs an dem Rechtsverhältnis zwischen dem Kind und dessen Eltern und kann auch keinerlei Rechte, sei es hinsichtlich des Namens, oder gegenüber anderen Personen, weder erzeugen, noch beseitigen.

Zb. Nr. 486/72 Bd. 27.2. S. 673 ff.)

Frage: Falls eine Person während ihrer Minderjährigkeit durch ihre Mutter in das Bevölkerungsregister als Jude eingetragen wurde, kann sie, nachdem sie grossjährig geworden ist, die Änderung dieser Eintragung beantragen, im Sinne, dass sie als „nationalitätslos“ eingetragen sei?

Antwort: Ja, insofern der Antrag durch eine amtliche Urkunde untermauert wird u. das Gericht von d. richtigen Gesinnung und Wahrheitsliebe des Antraggebers überzeugt ist. Eine Eintragung zur Zeit der Minderjährigkeit kann dem Antragsteller nicht als seine eigene Handlung angesehen werden, da in diesem Fall die Mutter bei Durchführung der Anmeldung nicht als Vormund des Minderjährigen, sondern zwecks Erfüllung ihrer eigenen gesetzlichen Pflicht gehandelt hat.

(Zb. Nr. 448/72 Bd. 27.2. S. 1 S. 1 ff.)

Frage: Falls einer der Ehegatten im Verlauf der Ehe seinen Glauben geändert hat, welches ist das für die Einreichung eines späteren Scheidungsantrages zureichende Gericht?

Antwort: Dasselbe Gericht, welches zuständig gewesen wäre, falls die Glaubensänderung nicht stattgefunden hätte.

(Antrag Nr. 34/72 Bd. 28.1. S. 225 ff.)

Frage: Der jüdische Ehegatte wandte sich an den Vorsitzenden des Obersten Gerichtshofes, um das Gericht zu bestimmen, bei dem er seinen Scheidungsantrag von seiner römisch-katholischen Ehegattin einreichen hat. Der Vorsitzende hat die Meinung des Obersten Rabbinatsgerichtes und des Berufungsgerichtes des Lateinischen Patriarchates eingeholt. Sind diese Meinungen für den Vorsitzenden des Obersten Gerichtshofes verpflichtend?

Antwort: Nein, denn sie bilden nur ein Auskunftsmaterial, das der Vorsitzende des Obersten Gerichtshofes bei Fassung seines Entschlusses je nach seiner Erwägung berücksichtigen kann.

(Antrag Nr. 28/72 Bd. 27.2. S. 309 ff.)

HAUSHERR UND MIETER
Frage: Der unter Mieterschutz stehende Mieter eines Geschäftslokales hat in dessen Aussehen (Fortsetzung S. 4)

Befreien Sie sich von ueberfluessigem Koerpergewicht, heilen Sie Ihre laestigen Leiden, lernen Sie, ein normales Leben zu fuehren, mittels einer Kombination von Urlaub und Wohlbefinden, im Naturheilzentrum,

in ARAD — am TOTEN MEER.

Im Zentrum für Naturheilkur werden Sie Spezialisten für Naturheilkunde pflegen, unter Leitung von M. Goren und A. Haari N. D. DO.

IM PROGRAMM INBEGRIFFEN:

Behandlung durch richtige Ernährung — diätetische Behandlung
Behandlung und Massage — allgemeine und Spezialmassage
Hydrotherapie — Wasserbehandlung mit Zusatz von Heilkräutern
Und ausserdem — natürliche Sauna, Yoga, Homöopathie und Biochemie.

Die Behandlung ist individuell und schliesst Beratung für fortgesetzte Heimbehandlung zwecks langandauernder Wirkung der Naturheilkur.

Das Naturheilzentrum ist nach dem Muster gleicher Zentren in der Welt eingerichtet, ist jedoch hochwertiger als diese, wegen der besonderen Eigenschaften des Toten Meeres und der Mineralquellen, deren Beschaffenheit einmalig ist. Sie werden sich in einer pränschönen Atmosphäre befinden, im Hotel „MARGOA ARAD“, dessen Zimmer Integrität sind, Hervorragende Kascher-Küche, Bar, Unterhaltung, Schwimmbad und Garten.

Das Heilzentrum ist dem internationalen Verband der Naturheilküder I.F.P.N.T. angegliedert.

Weitere Einzelheiten und Platzreservierung:

„PANINTOUR“ (von der „Klal“-Gruppe)
Tel-Aviv, Rothschild 42,
Tel. 624596, 624595, 624594
und Reisebüros



THE ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA
FOUNDED BY BRONISLAW HUBERMAN - MUSIC ADVISER: ZUBIN MEHTA

ABONNEMENT-KONZERTE / 1974-75

EINSCHREIBUNG NEUER ABONNEMENT-ANWAERTER
HAT BEGONNEN.

TEL-AVIV: IPO-Büro, Mann Auditorium (Eingang Dizengoffstrasse),
täglich 10-13, 16-18; Freitag 10-13.

JERUSALEM: Büro Cahana, Zionsplatz.

HAIFA: IPO-Büro, Bet Haknatzot, Herzlstr. 16, täglich 10-1.

Einschreibungsanträge können auch per Post, mit beiliegender
Gebühr in Höhe von IL 10,- eingesandt werden.

התאחדות לזכויות יוצרים

NEUE WAFFENSYSTEME IN ERPROBUNG

Das Panavia-MRCA-Kampfflugzeug — eine fragliche europäische Konstruktion

(WT) — Während die französische Flugzeugindustrie zur schärfsten Konkurrenz der amerikanischen Produzenten von Kampfflugzeugen wurde, haben Großbritannien, die Bundesrepublik und Italien die Entwicklung eines Kampfflugzeuges vollendet, welches derzeit die Bezeichnung MRCA trägt. Dieser Name ist aus den Anfangsbuchstaben von Multirole Combat Aircraft gebildet — auf deutsch: Mehrzweckflugzeug. Auf dem Papier ist dieses Kampfflugzeug ein moderner Typ, aber obwohl es mit zwei Triebwerken ausgerüstet ist, dürfte es nicht viel mehr

Die MRCA ist ein mittel-schweres Kampfflugzeug, als

als die zweifache Schallgeschwindigkeit (zwei Mach) erreichen. An und für sich war dieses Flugzeug für die NATO-Staaten als Nachfolger der amerikanischen Phantom gedacht. Zu seiner Produktion wurde eine eigene Gesellschaft gebildet, welche den Namen Panavia Aircraft GmbH trägt und an welcher die British Aircraft Corporation mit 42,5%, Messerschmitt-Bölkow-Blom ebensfalls mit 42,5% und Aeritalia mit 15% beteiligt sind.

Die MRCA ist ein mittel-schweres Kampfflugzeug, als die zweifache Schallgeschwindigkeit (zwei Mach) erreichen. An und für sich war dieses Flugzeug für die NATO-Staaten als Nachfolger der amerikanischen Phantom gedacht. Zu seiner Produktion wurde eine eigene Gesellschaft gebildet, welche den Namen Panavia Aircraft GmbH trägt und an welcher die British Aircraft Corporation mit 42,5%, Messerschmitt-Bölkow-Blom ebensfalls mit 42,5% und Aeritalia mit 15% beteiligt sind.

RECHT IM ALLTAG

(Schluss v. S. 3)

mater eine Öffnung errichtet. Bildet die Vertragsbruch? Antwort: Ja. Obwohl der Vertrag „Änderungen“ zulässt, kann keineswegs behauptet werden, dass zur Zeit des Vertragsabschlusses die Parteien unter „Änderungen“ auch die Errichtung einer Öffnung in der Außenmauer gemeint hatten, da dies bereits eine Änderung der Bauweise ist, die aber im Vertrag ausdrücklich verboten wurde. Demzufolge war der Mieter zu verpflichten, die frühere Lage unverzüglich herzustellen oder im gegenseitigen Falle auszuweichen zu werden.

(Zb. Nr. 596/72 Bd. 27, 2.4. S. 108 ff.)

Frage: Tochter und Schwiegerson einer Kranken und unbeholfenen, unter Mieterschutz stehenden Mieterin, welche sie während ihres Lebens betreut haben, fanden einen Mieter der geneigt war, die Wohnung gegen Schlüsselgeld zu übernehmen, und liessen dem Hausherrn die vorgeschriebenen eidesstattlichen Erklärungen zustellen. Später wurden sie als Vormünder der Einwohnerin ernannt und mit gerichtlicher Genehmigung die Wohnung dem neuen Mieter übergeben. Infolge der Widersetzung des Hausherrn gelangte der Fall vor das Mietgericht, das die Einwendungen des Hausherrn ablehnte und die Übertragung des Mietverhältnisses samt Zahlung von 2/3 des Schlüsselgeldbetrages zu Gunsten der früheren Mieterin genehmigte. Kann sich der Hausherr im Berufungsverfahren auf den Umstand stützen, dass die Zustimmung der eidesstattlichen Erklärungen zu einem Zeitpunkt stattgefunden hat, als Tochter und Schwiegerson der früheren Mieterin noch nicht als deren Vormünder ernannt waren?

Antwort: Nein. Das Gericht ist befugt im Falle einer Vormündernennung mit rückwirkender Rechtskraft zu genehmigen, was der Vormund vor seiner Ernennung getätigt hat. Ferner: falls triftige Umstände vorhanden sind, welche den Mieter behindern, seine Absicht, die Wohnung zu verlassen, persönlich auszuweisen, kann ihm nicht verweigert werden, jemanden zu beauftragen, dies an seiner Stelle zu erledigen. Die

NEOT JAAKOV ELERNHEIM
Ehhoftung - Rekonvaleszenz
Ärzt. Aufsicht. Diät. Kascher
Gan Scholomo, Petach Tikwa
(Nähe Geha-Kreuzung)
Tel. 911 565

MORGEN
VERLOSUNG
um 19.00 Uhr
MIFAL HAPAIIS

מפעל הפיס

Johannes Mario Simmel
UND JIMMY GING ZUM REGENBOGEN
ROMAN

© Droemersch Verlagsgesellschaft Th. Knauer Nachf.
136.

„Das ist mir klar.“ Manuel starrte vor sich hin. „Ich werde besser aufpassen! Aber ich gebe nicht auf! Ich gebe nicht auf!“
„Natürlich nicht.“ Groll seufzte. „Und da wir sicher sein können, dass sich heute und jetzt alle Herrschaften um dieses schöne Gebäude versammelt haben, um festzustellen, wie lange Sie bei mir bleiben und was Sie dann tun, wollen wir es wenigstens einmal zu einer kleinen Demonstration kommen lassen.“
„Herr Hofrat?“
„Sie gehen möglichst auffällig mit Herrn Arand aus dem Haus und fahren mit ihm zum ‚Ritz‘. Wie seine Leibwache. Machen Sie ein bisschen Theater! Sie verstehen schon. Auch noch vor dem Hotelportal! Ein ganzer Geleitzug wird euch folgen. Die Bursche sollen den Eindruck bekommen, dass wir Oesterreicher uns zumindest jetzt um Ihr Wohlergehen kümmern. Manuel, ich werde auch tatsächlich ab und zu einen Beamten für Sie absetzen“, sagte Groll. „Das nehme ich auf meine Koppel! Heute nacht ist es besonders wichtig. Sie machen das schon. Schächer.“
„Natürlich, Herr Hofrat.“
„Dann nehmen Sie sich ein Taxi, kommen hierher zurück und fahren mit Ihrem VW heim. Da war wirklich ein langes Tages Reise in die Nacht! Ich bin zu Hause, falls noch etwas los ist. Aber auf Sie kann ich mich ja verlassen. Schächer.“
„Gewiss, Herr Hofrat, das können Sie.“

Ulrich Schäfer hatte ein „bisschen Theater“ gemacht, wie von Groll verlangt. Er war vor dem Portal des „Ritz“ noch neben Manuel stehengeblieben, hatte den Ring hinauf und hinunter geblickt und dabei tatsächlich mehrere Wagen entdeckt, die ihm gefolgt waren und nun in den Seitenbahnen der Ringstrasse, hinter Bäumen, parkten. Nichts regte sich. Manuel und Schächer standen im grellen Licht der Hoteleingänge. Sie schüttelten einander die Hände. Manuel ging in das „Ritz“ hinein. Schächer schlug den Mantelkragen hoch, wobei er eine Portion Schnee in den Nacken bekam — es schneite heftig — und eilte zu einem entfernten Taxistand. Ein einsamer Wagen wartete dort. Er erreichte, rollte ein

anderes Taxi auf der Seitenfahrbahn an ihm vorbei. Schächer pfiff. Er wollte aus der Kälte und dem Schneetreiben. Wozu sollte er noch bis zu dem Droschkenstand laufen?

Das Taxi, das ihn überholt hatte, hielt. Der Fahrer, ein Mann mit Schiebermütze, breit und massig, neigte sich nach hinten und öffnete den rechten Schlag. Schächer stieg ein.

„Bergasse, Sicherheitsbüro“, sagte er.
Der Chauffeur manövrierte seinen Wagen bei der nächsten Querstrasse auf den Ring hinaus und fuhr diesen entlang, in Richtung Rathaus und Burgtheater. Das Schneetreiben war so heftig, dass er sehr langsam, mit Abblendlicht fahren musste. Man sah kaum zehn Schritte weit.

Der Chauffeur drückte auf einen Knopf des Armaturenbretts.
Schächer zuckte zusammen, als gleich darauf im Fond aus einem kleinen Lautsprecher an der Seitenwand eine französisch akzentuierte Stimme ertönte: „Guten Tag, Herr Inspektor Schäfer. Sie haben unseren Rat befolgt und im ‚Kurier‘ das Inserat aufgegeben, das wir Ihnen vorschrieben.“

„Was ist das?“ rief Schächer.
Der Chauffeur reagierte überhaupt nicht. Er schien taub zu sein. Konzentriert beobachtete er die Fahrbahn und antwortete nicht.

Aus dem Lautsprecher erklangen diese Worte: „Es tut uns sehr leid, dass Ihre Frau so krank ist. Sie braucht die Pflege im Sanatorium. Das wissen Sie.“ Schächer schluckte. Das Taxi kroch durch das wüste Schneetreiben an der Kreuzung Mariahilferstrasse vorbei. Der Chauffeur tat, als höre er kein Wort. „Wir bieten Ihnen zweihunderttausend Schilling für eine kleine Gefälligkeit. Am Abend des sechzehnten Januar haben Sie eine Reihe von Dokumenten aus dem Hotel ‚Ritz‘ zu einem Anwalt gebracht.“ Schächer ballte die Fäuste. „Das wissen wir. Wir wissen nicht, welcher Anwalt das war. Sie werden uns eine genaue Adresse mitteilen. Schreiben Sie die auf in Stück Papier. Mit der Hand. Darunter schreiben Sie: Hunderttausend Schilling erhalten. Datum und Ihre Unterschrift. Wir beobachten Sie ständig. Bei der ersten Gelegenheit wird ein Mann Ihnen hunderttausend Schilling überreichen — keine Angst, niemand wird es sehen. Sie können das Geld nach zählen, bevor Sie dem Mann Ihre Information geben. Sobald wir uns davon überzeugt haben, dass Sie den richtigen Namen und die richtige Adresse aufgeschrieben haben, erhalten Sie die restlichen hunderttausend Schilling auf die gleiche Weise innerhalb von höchstens zehn Tagen. Sie werden auch diesen Betrag quittieren. Wir warnen Sie, uns falsche Informationen zu geben — wir haben das Papier mit Ihrer Handschrift. Es ging dann sofort an Ihren Vorgesetzten. Das ist alles.“

Die Stimme verstummte. Der Chauffeur schaltete das Tonband ab. Er fuhr jetzt am Parlament vorbei. Ein Räumwagen ratterte heran und den Ring hinab. Inspektor Schäfer sass reglos im Fond. Sein Gesicht war völlig ausdruckslos. Sie erreichten das Burgtheater. Der Chauffeur fuhr noch langsamer. Er fragte, ohne sich umzudrehen, mit erkalteter Stimme: „Also was ist?“

Starr in die weissen Wirbel blickend, die auf die Windschutzscheibe zuflogen, fräste Schächer: „Habe

Syrien erhält neue Version der SAM-7

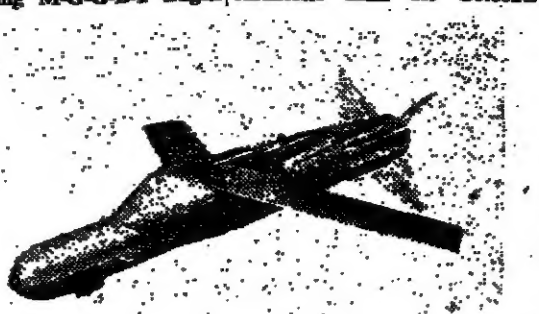
Syrien erhielt kürzlich von den Sowjets eine Reihe moderner Waffen, wie sie bisher andere arabische Staaten noch nicht erhalten haben — so berichtet die schweizer Fachzeitschrift „Interavia“. So z.B. wurde an die Syrer eine neue und modernisierte Version der Ein-Mann-Luftabwehrakete vom Typ SAM-7 geliefert. Diese Version besitzt zusätzlich zu der infrarotlenkenden auch ein optisches Zielsystem.

Ausserdem erhielt Syrien einen neuen Typ sowjetischer Geschütze. Nach der schweizerischen Zeitschrift beträgt die Reichweite dieser Geschütze 44 Kilometer.

Die „Interavia“ weiss auch zu berichten, dass Zahal aus dem im Jom Kippur-Krieg eroberten sowjetischen Kampfpanzern vom Typ T-62 besondere Panzerrollen aufgestellt hat. Dieser moderne russische Kampfpanser wurde in Israel mit der in unserem Panzerkorps üblichen Panzerkanone von 105 mm Kaliber ausgerüstet und ausserdem trägt so berichtet die Zeitschrift — jeder dieser Kampfpanser 2-3 Panzerabwehraketen vom Typ: Sagger.

Die US-Luftwaffe entwickelt eine neue Gleitbombe

(WT) — Die Vereinigten Staaten entwickeln derzeit einen verneuten Gleitbombe kann je nach vollkommenen Typ ihrer Gleitbombe. Dieser Typ wird als M-G-G-B-2 bezeichnet. Dieser Typ trägt Infanterie kann der Gefechts-



und ist im Grunde genommen eine Abwurf-Lenk-Waffe.

Die neue Bombe wird mit Flügeln ausgestattet sein, um ihr Reichweite zu verlängern. Obwohl diesbezüglich noch keine genauen Details bekannt geworden sind, nimmt man an, dass diese Bombe — aus einer Höhe von 40.000 Fuss abgeworfen — eine Reichweite von mindestens 18 km haben wird.

Das Neuartige an dieser Abwurf-Lenk-Waffe ist ihr Mehrfach-Lenkensystem. Sie kann nämlich radargelenkt werden und wenn es den feindlichen Soldaten gelingt, diese Lenkungsanlagen zu zerstören, kann die Bombe entweder mittels Laserstrahl oder infraroten Sensoren ihr Ziel

Caesarea inspirierte Hamburger Staats

Die Stadt Caesarea am Mittelmeer hat die Hamburger Staatsoper inspiriert. Die Opernregie hat sich von der antiken Stadt inspirieren lassen, um eine neue Produktion zu schaffen. Die Opernregie hat sich von der antiken Stadt inspirieren lassen, um eine neue Produktion zu schaffen.

GROSSER ERFOLG DER TANZTRUPPE IN SUDAN

Die Tanztruppe der Bundesrepublik Deutschland hat in Sudan einen grossen Erfolg erzielt. Die Truppe hat in mehreren Vorstellungen aufgeführt und wurde von den Sudanern begeistert aufgenommen. Die Tanztruppe der Bundesrepublik Deutschland hat in Sudan einen grossen Erfolg erzielt.

WOPROGRAMM

Der Chauffeur schaltete den rechten Winker ein, fuhr beim Cafe Landmann wieder in die rechte Seitenbahn der Ringstrasse und hielt knapp vor der Schreyergasse. Er knipste das Licht an und reichte ein Kuvert nach hinten. Schächer riss es auf. Noten lagen darin.

„Zählen Sie nach“, sagte der Chauffeur.
Schächer zählte. Es waren hundert Tausendschilling, schein, alte und neue. Schächers Hände begannen plötzlich wie in einem Krampf zu zittern. Das Geld wäre fast auf den nassen, schmutzigen Wagenboden gefallen. Schächer konnte nur denken: Ich muss mich tun. Ich habe so etwas erwartet. Es trifft mich nicht: unvorbereitet. Ich bringe Carla in grauvolles Elend: noch grösseres Leid, noch ärgere Qual, wenn ich nicht tue! Carla, meine Carla...

„Was ist? Stimmt's nicht?“ fragte der Chauffeur.
„Doch...“

Daraufhin reichte der Chauffeur, ohne sich umzudrehen, ein Blatt Papier und einen Kugelschreiber nach hinten.

„Neben Ihnen liegt ein grosses Buch. Nehmen Sie es als Unterlage“, sagte er. „Und schreiben Sie deutlich.“

Schächer musste eine kurze Weile warten, bis das Zittern seiner Hände nachgelassen hatte.

Dann schrieb er:
Dr. Rudolf Stein, Kohlmarkt 11
Und darunter:
100.000 Schilling erhalten
Ulrich Schäfer
23. Januar 1969

Er reichte Papier und Bleistift nach vorn. Der Chauffeur nahm beides, betrachtete kurz das Blatt und knipste die Wagenbeleuchtung ab.

„In Ordnung“, sagte er. „Steigen Sie aus.“
„Was?“

„Aussteigen. Ich fahre Sie nicht weiter. Da vorn in der Schottenring-Kreuzung finden Sie ein anderes Taxi. Na los, wird's?“

Schächer stieg aus.

Das Taxi, dessen Chauffeur alle Lichter ausgeschaltet hatte, fuhr los und verschwand sofort in den dichten Schneetreiben.

Der Inspektor Schäfer stand reglos am Strassenrand. Er bemerkte, dass er immer noch den Um Schlag mit dem Geld in der Hand hielt und steckt ihn ein.

„Es geschehen oft Wunder, lieber Herr Schäfer, es kommt zu einem Stillstand der Erkrankung, ja zu partieller Besserung. Der Patient kann dann noch lange Zeit leben, sehr lange Zeit... und wer weiss, vielleicht findet man in dieser Zeit ein Mittel gegen die Krankheit. Jeden Tag werden neue Wundermittel gefunden, jeden Tag...“ Die Stimme eines Arztes, der mit ihm gesprochen hatte, klang in Schäfers Ohren.

Ich kann nur hoffen, sie halten Wort und geben mir die restlichen 100.000 Schilling, dachte er.

Die Mädchen in der Kanzlei haben einen weiteren Teil des Aktes gefunden“, sagte der Dr. Otto Forster. „Noch immer nicht alles, aber wir bekommen schon noch alles zusammen.“

(Fortsetzung folgt)

مجلس الشعب

Caesarea inspirierte die Hamburger Staatsoper

Noch niemals vorher hätte das Ensemble der Hamburger Staatsoper so gespielt und gesungen wie in Israel, obwohl Moses u. Aron von Arnold Schönberg schon vorher sechs Mal zur Aufführung kam. Diese Tatsache stand August Everding, Direktor der Hamburger Staatsoper und des Balletts, bei einem Empfang in Jerusalem.

„Ich kam Ihnen nicht schämlich, was es für uns alle bedeutet, die Oper in Israel aufzuführen“, meinte der Gast bei einem Empfang, den das Touristikministerium und sein Generaldirektor Jechon Givon für die Künstler veranstaltet hatte.

Unter den Anwesenden befanden sich Touristikminister Moshe Kol, Erziehungsminister Jaron Jadin und der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Israel, Jesco von Weizsäcker.

Generaldirektor Givon stellte fest, dass sich Israel fast fünf Jahre lang bemüht hatte, die Hamburger für das Musikfestival zu gewinnen. Er würdigte die Bemühungen des westdeutschen Botschafters, das Gastspiel „überwältigender Schwierigkeiten“ möglich zu machen.

Bekanntlich gingen dem Gast auch gerichtliche Schritte Deutschland voraus. Einer Geiger des Orchesters hatte

gegen Prof. Everding beim Arbeitsgericht ein Verfahren eingeleitet und der Richter sollte entscheiden, ob die Israelfahrer ein akzeptables oder inakzeptables Risiko darstellten. Im letzten Augenblick schien die Reise noch durch das Zögern einiger Künstler und Musiker gefährdet, und schon Ende Juni meldete die Hamburger Oper Ersatz für die Furchtsamen an. Damals schrieb der „Münchener Merkur“:

„Lese in Hamburg würden Israelfahrer darauf hinweisen, dass der Seniorchef der Hamburger Philharmonie, Mosche Atzmon, bei Ausbruch des Jom Kippur-Krieges völlig freiwillig mit aller Macht versucht hatte, nach Israel zu fliegen, um am Kriegseinsatz teilzunehmen. Jetzt aber ist das Gastspiel doch erfolgreich zustandekommen und die Gäste haben offensichtlich die Grundlosigkeit ihrer Befürchtungen erkannt.“

GROSSER ERFOLG DER HAIFAER TANZTRUPPE IN SÜDAFRIKA

Die Tanztruppe der Haifaer Arbeitertruppe hat bei einem internationalen Folklore-Festival in Südafrika einen eindrucksvollen Erfolg erzielt. Wie jetzt bekannt wurde, trat die Truppe am 15. August vor dem südafrikanischen Kabinett auf. Nach Schluss der Vorstellung veranstalteten die Mitglieder der Regierung von Johannesburg einen Empfang für die israelische Delegation, wobei sie das eindrucksvolle Auftreten der jungen Israelis besonders würdigten.

Der Leiter der Delegation, Moshe Keschet, übergab dem Ministerpräsidenten Südafrikas ein Geschenk des Haifaer Arbeiterrates.

Während ihres Aufenthaltes in Südafrika sind die Haifaer Gäste jüdischen Familien und der verschiedenen jüdischen Gemeinden.

Ausser Israel nehmen auch Tanzgruppen aus Holland, Spanien, Schottland u.a. an dem Festival teil.

Die israelische Gruppe wird ihre Auftritte am 31. August abschliessen und soll Anfang September ins Land zurückkehren.

TV-JESUS-FILM

WIRD IN ISRAEL GEDREHT

Nach einem zehnteiligen „Leben Shakespeares“ und einem sechsteiligen „Moses“ (mit Burt Lancaster) produzieren das italienische Fernsehen RAI und die kommerzielle britische Firma IAC-ATV nun unter der Regie von Franco Zeffirelli eine Jesus-Serie von sechzehn Stunden.

Von Anfang 1975 an wird in Israel und Nordafrika gedreht, mit Lisen in den Hauptrollen. Die Kosten werden mit 50 Millionen IL angegeben, das potentielle Publikum mit über 200 Millionen.

WOHIN GEHT MAN?

WOHIN Sie auch immer gehen, verlangen Sie überall TEKA KAFFEE. Er ist der Beste.

KINOPROGRAMM

JERUSALEM
UNION: The Great Dictator
HIN: Adventures in Mexico
HIN: The Sting
HIN: The Best of the Worst
HIN: Deux Hommes dans la Ville
HIN: Man, Q
HIN: The Golden Voyage of Sinbad
HIN: La Grande Bouffe
HIN: The Adventures of Rabbi Jacob
HIN: Secret Document
HIN: Play it again Sam
HIN: Harry in your Pocket

TEL-AVIV
LENBY: The Sting
N JEHUDA: Cinderella
HIN: Hot
HIN: My Name is Nobody
HIN: Paper-Moon
HIN: „What?“
HIN: 7.30. One Little Star
HIN: 10.00 Carry on Abroad
HIN: Le Magnifique
HIN: Avant
HIN: England Made Me
HIN: Sugarland Express
HIN: The Great Dictator
HIN: The Grand Bazar
HIN: Three the Hard Way

ORDAN: Love Story
OPHER: The Black Windmill
ORLY: Goodbye Story, Goodbye
PARIS: Light out of Nowhere
PEER: La bonne Année
TCHETEL: Slaughterhouse Five
STUDIO: La grande bouffe
TEL AVIV: Butch Cassidy and the Sundance Kid
ZAFON: Two Men in Town

RAMAT-GAN:
KINO LILLY: 7.15 und 9.30
(4. Woche) Serpico:
4.00 Uhr Walt Disney's Aristocats

HAIFA
AMPHITHEATRE: Le Grand Bazar
ARMON: The Sting
ATZMON: Day of the Dolphin
CHEN: Songs of the South
RON: Gone with the Wind
MORJAH: The Last Picture Show
ORLY: Love is Only a Word
ORDAN: Math
ORLY: The Big Fellow
ORLY: Wuthering Heights
PEER: Ash Wednesday
MIRON: Josephine
SHAVIT: I am Curtain

POTHEKEN- UND AERZTEDIENST

woch, nachts bis 23.00 Uhr:
ngoff 174 Tel. 222386, King
rge 28, Tel. 223721.

umst Gas und Umgebung:
R. 50, Tel. 722237.
ne Brak: Rabi Akiba 11.
zda u. Umgebung: Herzlia,
dow 18.
st Jean: Balfour 9.
kolom Wie Bat Jan.
stmit: Herzl 24, Tel. 22243.
nha — Lodi: Lodi, Markas
zari.
er Schevva: Schikma B.
k 5.

APR2: TEDIENST:
st — v: Dr. Bar Ewan
dier: Tel. 443281.
aga David Alcom Aezne
stiens: T.A. Tel. 614333.
101 von 8 Uhr abends bis
r ausgang.

Kupat Cholim „Maccabi“
T.A. MDA Tel. 101 Gusch
Dem: MDA Hagilgalat. 42
Tel. 78.111; Ramat Gan: Asch
dod: MDA Tel. 22222; Natania:
MDA Tel. 23333; Bar Jan:
MDA Tel. 863333 Choon:
MDA Tel. 843132; Petach Tibe
ra: MDA Tel. 912333; Zfat:
MDA Tel. 101; Rechovot:
MDA, Telefon 951333; Rischon
LeZion: MDA, Telefon 942333;
Herzlia, MDA, Tel. 981333;
Batza: MDA, Tel. 101; Jerusa
lem: MDA, Tel. 101; Arad:
MDA, Tel. 057-97222.

Kupat Cholim Merkazit
8 Uhr abends bis 7 Uhr mor
geng: MDA, Tel. 101 Dr. Wats
Albenytr, 50, Tel. 50688 (nu
tagst); Dr. Marc Dona, Ha
chamomahstr., A. Tel. 248228.

Kupat Cholim „Assaf“: Tel.
Aviv: Tel. 101; Gusch Dan:
Tel. 781111; Bat Jan: Tel.
863333; Cholon: Tel. 843133;
Haifa: Allgemeiner und Kinder
arz. Tel. 254630.

Wir sahen auf der MATTSCHIEBE Die Moritat vom Erzbischof Capucci

Von ALICE SCHWARZ

Eine der spannendsten Sendungen, die unsere amerikanische Krimis weit in den Schatten stellt, erleben wir im Rahmen des Nachrichtenmagazins der Woche am letzten Freitag (bzw. Samstag Schabbat). Als Hauptstück dieser Reportage-Sammlung bot man uns die traurige Mauer vom Erzbischof Capucci mit vielen neuen, und doch wenigstens bildnüssig bleibenden festgehaltenen Einzelheiten.



Erzbischof CAPUCCI: „Neigung zur ‚Romanität‘“

Romanität im eigentlichen Sinne des Wortes, das heisst dem weltlichen Geschlecht nicht abgeneigt gewesen sein soll.

Ähnliche Vermutungen oder Beschuldigungen kursieren auch die hebräische Presse am Wochenende, so dass der Enthüllung kein Sensationswert anhaftet. Doch immerhin: es ist doch etwas anderes, wenn man etwas in der Zeitung liest oder aber

von Leuten hört, die es als Augenzeugen eigentlich wissen müssten... Es ist auch ein Unterschied, ob man in der Zeitung liest, dass der „Mercedes“ des Erzbischofs an die 600 kg Waffen und Sprengstoff schaukelte, oder ob man das „geistliche Waffenarsenal“ mit eigenen (einsetzen) Augen im Fernsehbild betrachtet. Der Begriff vom „Wahrnehmen“ wird hier wörtliche Realität: Was man sieht, das glaubt man als „wahr“, auch wenn man lieber „seinen Augen nicht trauen möchte“.

Allerdings gibt es Leute, die keine Thriller mögen, weder in Wirklichkeit noch in der Phantasie. Ich persönlich könnte auf wahre Krimis, in denen ehrwürdige Krimisagen eine Rolle spielen, gern verzichten, ohne mich deswegen den generellen Kriml-Verächtern anzuschließen.

Die Nachrichtensendung und das Nachrichtenmagazin gehören auch wir vor zu den besten Einrichtungen unserer Fernsehlands. Die Detektivreihe, die manche Reporter tüchtig leisten, um ihr Material zusammenzutragen, kann nur mit Bewunderung und kollektiver Achtung zur Kenntnis genommen werden.

Am Freitagabend bot man uns u. a. in Nachrichtenmagazin auch eine Reportage über den lustig oder vielmehr sehr traurig weiterwährenden Krieg in Vietnam. Diese Reportage war nicht nur informativ, sondern klar und deutlich auch politisch-propagandistisch gemeint.

Wir wurden mit der Nase daraufgestossen, (falls wir es nicht schon wussten), dass Prof. Kissingers Friedensbemühungen ihm zwar den Nobelpreis einbrachten, jedoch ansonsten als totale Angewandtschere anzusehen sind. Sowohl Zypern als auch Vietnam stellen den Beweis, dass man sich leider weder auf sogenannte Friedensverträge noch

auf den zweifelhaften Schutz von UN-Truppen verlassen kann.

DIE KURZE SENDEZEIT — EIN FLUCH ODER EIN SEGGEN?

Während ein TV-Kritiker dieser Tage öffentlich erklärte, er würde sich von den Fernsehtechnikern nicht zum frühen Schlafengehen zwingen lassen, gibt es andere Zuschauer, die über die vorzeitige Beendigung der Sendungen gar nicht so böse sind. Von einigen Seiten hören wir, dass insbesondere ältere Menschen sich über den Streik, pardon die Sanktionen der Fernsehtechniker geradezu freuen. Endlich sind sie vom Zwang des Aufbleibens befreit. Endlich können sie auch wieder abends ein kleines Spaziergang unternehmen. Hausfrauen sind glücklich, dass sie das Geschirr vom Abendbrot nicht über Nacht stehen lassen müssen, was bei langer Sendezeit den Ameisen und Duschukim zwar zur Freude, der ordentlichen Dame des Hauses aber zum Ärger gereichte. Die Seelenstärke, vor dem Ende der Programme abzustellen, hatten bisher nur wenige, und so finden sie, mit dem Streik sei ihnen eigentlich ganz gut geholfen.

Als einzige Bitte an die TV-Verwaltung haben alle Betroffenen zur vorzubringen, dass man um wenigstens die Qualität verbessern könnte. Qualität wäre sehr zu begrüssen! Wer aber unbedingt sich die Nacht um die Ohren schlagen will, der kann ja (psst, psst, nicht weiterreden) den jordanischen Sender mit seinen Krimi-Serien einstellen...

PRO UND KONTRA SERIEN...

Eine Leserin schreibt uns, dass für die Serie „Nanny und der Professor“ unsagbar auf die Nerven ginge. Es sei dies ein Film für Jugendliche, die keinerlei Geschmack haben. Die Leserin, Edith Kaban, aus Tivon, meint, der „Professor“ sei keineswegs wie ein Immediateller aus. Ausserdem habe ein solcher Mann doch unmöglich so viel Zeit, sich mit so viel Unmuth zuzuhause abzugeben.

Darüber liess sich natürlich diskutieren, zweifellos aber beinhaltet diese Serie viel Limonade mit gewaltigen Mengen von Sacharin, was nicht jedem Magen zuträglich ist. Andererseits gibt es begeisterte Anhänger dieser Serie, so einflüßig, nicht bis schwachwüchsige Epikureer auch sein mögen. Manchmal braucht der Mensch vielleicht ein wenig Quatsch: Beweis dafür ist der Comeback der Courts-Mahler, deren Romane sogar von ernsthaften Zeitungen in Europa in Fortsetzungen gebracht werden... (Das sollten die I. N. einmal wagen!)

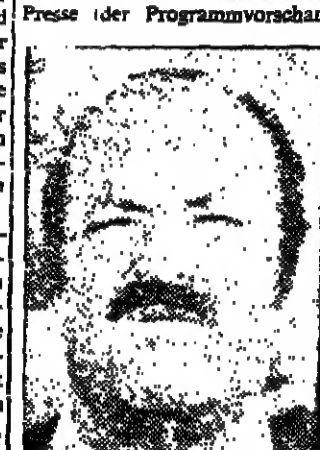
Das Gleiche — nämlich die Verschiedenheit der Meinungen — gilt auch für eine Serie wie „Colombo“. Hierzu schreibt uns die zitierte Leserin: „Mir graut, wenn ich auch nur diesen unsympathischen Schauspieler, der diesen Namen nicht verdient, mit seinen auf den Rücken verpackten Händen, krumm und schief über die Strasse rasen sehe wie einen verschreckten Hund. Vom quatschigen Inhalt des Filmes garnicht zu reden.“

Nun gibt es aber andere TV-Zuschauer mit konträr entgegengesetzter Meinung! Sie lieben Colombo, sie warten mit Ungeduld auf sein Erscheinen, und sind todunglücklich, wenn sie einmal einen seiner (seltenen) Auftritte im TV verpassen müssen. Man kann sogar sagen, dass sie in der Majorität sind. Wem soll die arme TV-Leitung nun recht geben?

Man muss freilich verstehen, dass Colombo mit Absicht als armselig und schäbig dargestellt wird. Die Filme dieser Serie

haben sogar so etwas wie ein soziales Anliegen, denn d. Böswichter sind meist reiche Leute, wohnen in Luxusvillen und geben rauschende Parties, während Colombo an einem Sandwich kaut und offen zugibt, dass er sich von seinem mageren Beamtensgehalt keine grossen Sprünge leisten kann. So kommt zur Erfüllung der moralischen Gerechtigkeit, durch Überführung des hartgesontenen, gemeinen und grausamen Böswichtes auch noch die Genußung, dass der sozialen Gerechtigkeit — durch den Sturz des Nouveaux-Riches, des übermütigen Verschwenders — Genüge getan wird. In der Wirklichkeit ist das selten der Fall — umso mehr liebt man dann die Illusion im Film!

Nebenbei gesagt: Diese Streifen und Serien werden auch in Europa ausgestrahlt und die Leute im deutschen Sprachgebiet sind ebenfalls mit Camion und Ironside etc. gesegnet. Das kann man der ausländischen Presse (der Programmvorwahl)



Krimiheld FRANK CANNON (William Conrad): Auch in Europa...

nehmen. Die Serien sind nämlich billig, und manchmal ein Land wie die BRD kann sich lauter Eigenproduktionen leisten.

EIGENE FECHSUNG — MAL VORZUGLICH, MAL SCHWACH

Der Serie „Schad lach, Arzi“ (Ich sang dir, mein Land) sehen viele Zuschauer immer wieder mit Vorbehalt entgegen, um sie dann doch sehr zu genießen. Das war auch am vergangenen Freitag wieder der Fall. Zurückzuführen ist dies auf die überaus charmante Art der Conference des Dan Abnagor aber auch der zweite Moderator Elitza Cohen hat sich viele Anhänger erworben. Diesmal ging es um den Aufbau des Gaili, und neben albekanischen und auch neureligiösen Sängern und Sängerinnen, wie Hanit, Ofra Hiza, Uzi Meiri und Michal Schacter, begabten uns Pioniere, in deren fähigen Geschichten die jüdische Geschichte eingegraben steht.

Im Gedächtnis bleiben insbesondere Fran Rachel Janat mit dem eroberten Finger der Ex-Lehrerin und jene Jemenitinnen-Dynastie, deren Hauptsprecherin zwischen Urakne und Urakne sass und köstliche Erinnerungen auftrichtete.

Zum Abschluss bot man uns an jenem Abend „Karneval“ der Tanzgruppe Bat-Dor nach Musik von Vivaldi, Choreographie Paul Sanderson, Regie Paul Selinger — ein Leckerbissen für alle Kunstfreunde.

Auch der letzte Mittwochabend-Film war ein fast „klassischer“ Kunstgenuss, denn man bot uns den neorealistischen Film „Saturday Night and Sunday Morning“ aus dem Jahre 1960 (wenn auch allerdings als Reprise, leider). Etwas mehr Rücksichtnahme auf den populären Geschmack wäre allerdings doch notwendig.

„Kopfschmerz“, das satirische Programm, wird nach Erhebungen von „Dachau“ von 41,2% abgelehnt, von 35% bejaht, und 23,8% haben keine Meinung.

הכרזה מן היום

חדשות
ישראלECHO
DES
TAGES

התחזית: ללא שינוי

מיד לאחר התרגיל הגדול, אשר ביצע אותו האו"ם, חזרה הארץ ללכת. חזרה ליום חלוד: סביבות בכתות חלקי חינוך חשוכים מאד. מעגל חשכים חידוד חזר ליהודי. סימון, אצל "השומרים" נבלי הארץ מופיעים כי צמחית האחרונה במלחמת העצמאות. "השומרים" על הפסגה צבדוהם לנסך 24 צבדות. הם גם ברגיעים את עצמם ביומים שם — היבולו להסתגר במסך. צבדות רבות ולהתעלם על ידי כך בזמנים משפטים וחזקו לנצות על צבדות. חיות וכל הקצור ליסכות היא צבדות חיים צבדוהם — ים לראות בשם זה צבד בשבועי במדרגה ראשונה. אצטר לבין אולי ששכבות מסריכות במידור העובדים בארץ. יבדו בכדי להיבד תנאי מינום חזקים להם לכסור הצבדות. הצבדות חזקים במלחמה. אולם לא אלה שובתים. באן אין שובתים על להם. באן שובתים על אשכנזיה הצבדות ושכרות דבדות. ים להתגבר בכל תוקף לנצותה אלה להפרכת החיים חזקים. ביחסי צבדות בארץ. הצבדות חיים בשם לקיבנו כפי שובתו לדעת רק כעם במתרגיל הגדול. אולם הצבדות נחזקו בכל תחומי חיו — גם במתרגיל יחסי העבודה.

ב.ב.

UNVERÄNDERTE AUSSICHTEN FÜR
DIE ZUKUNFT

Wir sind also wieder zum gewohnten Alltag zurückgekehrt. Kann ist die grosse, die ein-drucksvolle Mobilisierung, deren Erfolg uns alle mit Stolz und Begeisterung erfüllt hat, zu Ende. Da bietet sich schon das bekannte Bild: Streiks und Arbeitsunterbrechungen bzw. Verzögerungen lassen sich nicht vermeiden. Der Teufelskreis der Arbeitsunterbrechungen, der augen-scheinlich bereits zu dem ge-hört, was wir als tägliche Selbst-verständlichkeit ansehen haben, ist wieder in das Schein-werferlicht zurückgekehrt. Die Flüge von El Al können 24 Stunden nicht abgehen, in den Häfen des Landes streiken die Lotsen für anderthalb Ar-beitsstunden. Auf dem Flughafen waren es die Bodenmannschaften — ohne die ja ein Flugzeug nicht geflügt und zu neuem Flug fertiggestellt werden kann — welche für drei Arbeitsstun-den ihre Tätigkeit unterbre-chen. Und sie fühlen sich auch noch als besondere Helden — war es ihnen doch gelungen, sich Stunden hindurch zu verbergen, sodass niemand, weder Gerich-ten noch Gewerkschaftsvertre-ter an sie herankommen konn-te. So war es ihnen möglich, ihre Arbeitsunterbrechung auch dann noch aufrechtzuerhalten, als sie eigentlich schon wieder fällig sein sollten.

Es mag, vielleicht, noch ver-gänglich erscheinen, wenn ganz bestimmte Schichten von Anz-nehmern im Lande einen Streik proklamieren, weil sie wirklich bessere Bezahlung benötigen, um zu den minimalsten Bedingun-gen, die ihnen erlauben ihr Da-sein zu fristen, zu gelangen. Sie können, angesichts der heu-tigen Teuerung, einen solchen Kampf führen müssen, um wirk-lich auch in der Zukunft im-mer härter werdenden Alltag zu bestehen, ihre Familien zu er-nähren und ihre Kinder vor-wärtszubringen. Aber sie sind es ja gar nicht, die streiken. Hier ringt nur nicht um das tägliche Brot. Hier ringt man um viel höhere Ziele, etwa um Investitionsmöglichkeiten oder Anlagegüter oder sonstige Si-cherheitsgegenstände, die man mit dem

Reservisten des Panzerkorps sollen
Kampfuniformen daheim aufbewahren

(WT) — Im Generalstab Zu-satz wird derzeit die Mög-lichkeit überprüft, den Reservis-ten des Panzerkorps ihre Kampf-uniformen, welche gegen Feuer im-prägniert ist, nach Hause mitzu-geben. Diese Massnahme würde die von einer Mobilisierung des Panzerkorps nötige Zeit be-deutend verkürzen.

Ausserdem wird derzeit dar-über verhandelt, ob diese Re-servisten nicht eventuell noch weitere Ausstattungsgegenstände

Preissenkungen
zu den Festtagen

Zu den Feiertagen werden ge-nügend landwirtschaftliche Pro-dukte zu billigen Preisen zum Kauf angeboten werden. Versi-cherter Eijah, der Genera-ldirektor im Landwirtschafts-ministerium, auf einer Presse-konferenz in Tel-Aviv.

Die Hausfrauen sollten aber ihre Einkäufe schon frühzeitig tätigen, weil das jüdische Neu-jahrsfest in diesem Jahr an ei-nem Montagabend beginnt und daher am Sonntag und am Mon-tagvormittag grosses Gedränge in den Läden und auf den Märk-ten herrschen dürfte. Die Waren werden fünf Tage vor dem Fest bereitgestellt und können dann bereits zu den verbilligten

Preisen erworben werden. Ausser Obst und Gemüse wer-den auch Hühner, Fisch und Honig billiger werden. Truthah-nen in Beuteln wird z. B. nur noch 12.50 IL (anstelle von der-zeit 16—17 IL) pro kg kosten. Fischfilet (Bakale) wird für 6.50 IL (bzw. 7.75 IL in Schmit-ten) pro kg verkauft. Honig ver-billigt sich bis zu 20% ent-sprechend der Verpackung: ein Kilo-Glas wird z.B. 19.90 IL kosten.

Eine Sonderregelung gilt für zwölf Entwicklungsstädte, an die noch billigere landwirtschaftliche Produkte geliefert werden.

VERSCHÄNZUNGEN IM SINAI

Wie in Washington berichtet wird, haben sich sowohl die Ägypter als auch die Israelis im Sinai verschätzt. Die Ägypt-er haben dort 90 befestigte Stellungen errichtet, von wel-chen jede einen unterirdischen Bunker und Schützengraben ent-hält. Diese Stellungen können eine Infanterie-Kompanie auf-nehmen. Allerdings besteht die-zeit noch keine Verbindung zwi-schen diesen Stellungen.

Israelis haben Minenfelder an-

Wiederaufnahme der El Al — Flüge verzögerte sich
Grosse Erregung auf dem
Ben Gurion-Flughafen

Seit gestern mittag können die El Al-Flugzeuge wieder vom Ben Gurion-Flughafen in Lo-don abfliegen. Das Bodenpersonal, das die Arbeit für 24 Stunden niedergelegt hatte, kam um 12 Uhr zu einer abschliessenden Beratung zusammen und begab sich dann wieder an die Arbeit. Die zugehörige Erklärung an die Presse wurde aufgeschoben.

Der Streik dürfte einen Schan-den in Höhe von mehr als einer halben Million IL verursacht ha-ben. Zudem dürfte das Ansehen der israelischen Fluggesellschaft

die erst wenige Tage zuvor we-gen ihres beispiellosen Einsatzes während der Sperrung des Luft-raums über Zypern höchste Würdigung in aller Welt erhal-ten hatte, erneut sehr gelitten haben.

In den Abfertigungshallen hat-ten sich gegen Ende des Streiks bereits Tausende von Fluggas-sagieren eingefunden, denen keine El Al-Flugzeuge zum Abflug be-reitstanden. Die ausländischen Fluggesellschaften konnten zwar einen kleinen Teil der wartenden Passagiere befördern. Ein Opfer des Streiks wurde auch Verkehrsminister Gad Jacoby, den schliesslich um 5.30 Uhr früh ein Air France-Flugzeug nach Europa mitnahm.

Bald nach dem Abbruch des Streiks konnte das El Al-Flug-zeug starten, das die israelischen Sportler nach Teheran brachte. Erziehungsminister Aharon Jadin verabschiedete die mehr als 60 Mitglieder dieser Dele-gation.

Es startete noch ein zweites Flugzeug und dann trat wieder eine längere Pause ein. Die Zahl der wartenden Passagiere, de-ren versprochen worden war, dass nach Abbruch des Streiks alle 30 Minuten ein Flugzeug starten würde, vergrösserte sich mehr und mehr und lebte

LOTTO-Ziehung

Bei der gestrigen Lotto-Zie-hung 35/74 wurden die Num-mero 7, 11, 18, 26, 30, 34 und die Zusatzzahl 2 gezogen. (Ohne Gewähr)

Aus dem Kurszettel der Tel-Aviver Börse

OBLIGATIONEN	28.8.1974
6% Israel Electr. 3 bearers 4 linked	262
6% Israel Electr. 20 bearers 4 linked	231
6% Industrial Devel. Bank Series S 4 linked	139
6% Des. Sea Works bearers 4 linked	11
6% Zion 5 linked	125.5
Milvite Kibbutz 1967 Index 128.3	294
Milvite Kibbutz 1968 Index 128.6	294
Milvite Kibbutz 1969 Index 128.5	294
Milvite Kibbutz 1970 Index 128.4	294
Milvite Kibbutz 1971 Index 128.3	294
Milvite Kibbutz 1972 Index 128.2	294
Milvite Kibbutz 1973 Index 128.1	294
Milvite Kibbutz 1974 Index 128.0	294
Milvite Kibbutz 1975 Index 127.9	294
Milvite Kibbutz 1976 Index 127.8	294
Milvite Kibbutz 1977 Index 127.7	294
Milvite Kibbutz 1978 Index 127.6	294
Milvite Kibbutz 1979 Index 127.5	294
Milvite Kibbutz 1980 Index 127.4	294
Milvite Kibbutz 1981 Index 127.3	294
Milvite Kibbutz 1982 Index 127.2	294
Milvite Kibbutz 1983 Index 127.1	294
Milvite Kibbutz 1984 Index 127.0	294
Milvite Kibbutz 1985 Index 126.9	294
Milvite Kibbutz 1986 Index 126.8	294
Milvite Kibbutz 1987 Index 126.7	294
Milvite Kibbutz 1988 Index 126.6	294
Milvite Kibbutz 1989 Index 126.5	294
Milvite Kibbutz 1990 Index 126.4	294
Milvite Kibbutz 1991 Index 126.3	294
Milvite Kibbutz 1992 Index 126.2	294
Milvite Kibbutz 1993 Index 126.1	294
Milvite Kibbutz 1994 Index 126.0	294
Milvite Kibbutz 1995 Index 125.9	294
Milvite Kibbutz 1996 Index 125.8	294
Milvite Kibbutz 1997 Index 125.7	294
Milvite Kibbutz 1998 Index 125.6	294
Milvite Kibbutz 1999 Index 125.5	294
Milvite Kibbutz 2000 Index 125.4	294
Milvite Kibbutz 2001 Index 125.3	294
Milvite Kibbutz 2002 Index 125.2	294
Milvite Kibbutz 2003 Index 125.1	294
Milvite Kibbutz 2004 Index 125.0	294
Milvite Kibbutz 2005 Index 124.9	294
Milvite Kibbutz 2006 Index 124.8	294
Milvite Kibbutz 2007 Index 124.7	294
Milvite Kibbutz 2008 Index 124.6	294
Milvite Kibbutz 2009 Index 124.5	294
Milvite Kibbutz 2010 Index 124.4	294
Milvite Kibbutz 2011 Index 124.3	294
Milvite Kibbutz 2012 Index 124.2	294
Milvite Kibbutz 2013 Index 124.1	294
Milvite Kibbutz 2014 Index 124.0	294
Milvite Kibbutz 2015 Index 123.9	294
Milvite Kibbutz 2016 Index 123.8	294
Milvite Kibbutz 2017 Index 123.7	294
Milvite Kibbutz 2018 Index 123.6	294
Milvite Kibbutz 2019 Index 123.5	294
Milvite Kibbutz 2020 Index 123.4	294
Milvite Kibbutz 2021 Index 123.3	294
Milvite Kibbutz 2022 Index 123.2	294
Milvite Kibbutz 2023 Index 123.1	294
Milvite Kibbutz 2024 Index 123.0	294
Milvite Kibbutz 2025 Index 122.9	294
Milvite Kibbutz 2026 Index 122.8	294
Milvite Kibbutz 2027 Index 122.7	294
Milvite Kibbutz 2028 Index 122.6	294
Milvite Kibbutz 2029 Index 122.5	294
Milvite Kibbutz 2030 Index 122.4	294
Milvite Kibbutz 2031 Index 122.3	294
Milvite Kibbutz 2032 Index 122.2	294
Milvite Kibbutz 2033 Index 122.1	294
Milvite Kibbutz 2034 Index 122.0	294
Milvite Kibbutz 2035 Index 121.9	294
Milvite Kibbutz 2036 Index 121.8	294
Milvite Kibbutz 2037 Index 121.7	294
Milvite Kibbutz 2038 Index 121.6	294
Milvite Kibbutz 2039 Index 121.5	294
Milvite Kibbutz 2040 Index 121.4	294
Milvite Kibbutz 2041 Index 121.3	294
Milvite Kibbutz 2042 Index 121.2	294
Milvite Kibbutz 2043 Index 121.1	294
Milvite Kibbutz 2044 Index 121.0	294
Milvite Kibbutz 2045 Index 120.9	294
Milvite Kibbutz 2046 Index 120.8	294
Milvite Kibbutz 2047 Index 120.7	294
Milvite Kibbutz 2048 Index 120.6	294
Milvite Kibbutz 2049 Index 120.5	294
Milvite Kibbutz 2050 Index 120.4	294
Milvite Kibbutz 2051 Index 120.3	294
Milvite Kibbutz 2052 Index 120.2	294
Milvite Kibbutz 2053 Index 120.1	294
Milvite Kibbutz 2054 Index 120.0	294
Milvite Kibbutz 2055 Index 119.9	294
Milvite Kibbutz 2056 Index 119.8	294
Milvite Kibbutz 2057 Index 119.7	294
Milvite Kibbutz 2058 Index 119.6	294
Milvite Kibbutz 2059 Index 119.5	294
Milvite Kibbutz 2060 Index 119.4	294
Milvite Kibbutz 2061 Index 119.3	294
Milvite Kibbutz 2062 Index 119.2	294
Milvite Kibbutz 2063 Index 119.1	294
Milvite Kibbutz 2064 Index 119.0	294
Milvite Kibbutz 2065 Index 118.9	294
Milvite Kibbutz 2066 Index 118.8	294
Milvite Kibbutz 2067 Index 118.7	294
Milvite Kibbutz 2068 Index 118.6	294
Milvite Kibbutz 2069 Index 118.5	294
Milvite Kibbutz 2070 Index 118.4	294
Milvite Kibbutz 2071 Index 118.3	294
Milvite Kibbutz 2072 Index 118.2	294
Milvite Kibbutz 2073 Index 118.1	294
Milvite Kibbutz 2074 Index 118.0	294
Milvite Kibbutz 2075 Index 117.9	294
Milvite Kibbutz 2076 Index 117.8	294
Milvite Kibbutz 2077 Index 117.7	294
Milvite Kibbutz 2078 Index 117.6	294
Milvite Kibbutz 2079 Index 117.5	294
Milvite Kibbutz 2080 Index 117.4	294
Milvite Kibbutz 2081 Index 117.3	294
Milvite Kibbutz 2082 Index 117.2	294
Milvite Kibbutz 2083 Index 117.1	294
Milvite Kibbutz 2084 Index 117.0	294
Milvite Kibbutz 2085 Index 116.9	294
Milvite Kibbutz 2086 Index 116.8	294
Milvite Kibbutz 2087 Index 116.7	294
Milvite Kibbutz 2088 Index 116.6	294
Milvite Kibbutz 2089 Index 116.5	294
Milvite Kibbutz 2090 Index 116.4	294
Milvite Kibbutz 2091 Index 116.3	294
Milvite Kibbutz 2092 Index 116.2	294
Milvite Kibbutz 2093 Index 116.1	294
Milvite Kibbutz 2094 Index 116.0	294
Milvite Kibbutz 2095 Index 115.9	294
Milvite Kibbutz 2096 Index 115.8	294
Milvite Kibbutz 2097 Index 115.7	294
Milvite Kibbutz 2098 Index 115.6	294
Milvite Kibbutz 2099 Index 115.5	294
Milvite Kibbutz 2100 Index 115.4	294
Milvite Kibbutz 2101 Index 115.3	294
Milvite Kibbutz 2102 Index 115.2	294
Milvite Kibbutz 2103 Index 115.1	294
Milvite Kibbutz 2104 Index 115.0	294
Milvite Kibbutz 2105 Index 114.9	294
Milvite Kibbutz 2106 Index 114.8	294
Milvite Kibbutz 2107 Index 114.7	294
Milvite Kibbutz 2108 Index 114.6	294
Milvite Kibbutz 2109 Index 114.5	294
Milvite Kibbutz 2110 Index 114.4	294
Milvite Kibbutz 2111 Index 114.3	294
Milvite Kibbutz 2112 Index 114.2	294
Milvite Kibbutz 2113 Index 114.1	294
Milvite Kibbutz 2114 Index 114.0	294
Milvite Kibbutz 2115 Index 113.9	294
Milvite Kibbutz 2116 Index 113.8	294
Milvite Kibbutz 2117 Index 113.7	294
Milvite Kibbutz 2118 Index 113.6	294
Milvite Kibbutz 2119 Index 113.5	294
Milvite Kibbutz 2120 Index 113.4	294
Milvite Kibbutz 2121 Index 113.3	294
Milvite Kibbutz 2122 Index 113.2	294
Milvite Kibbutz 2123 Index 113.1	294
Milvite Kibbutz 2124 Index 113.0	294
Milvite Kibbutz 2125 Index 112.9	294
Milvite Kibbutz 2126 Index 112.8	294
Milvite Kibbutz 2127 Index 112.7	294
Milvite Kibbutz 2128 Index 112.6	294
Milvite Kibbutz 2129 Index 112.5	294
Milvite Kibbutz 2130 Index 112.4	294
Milvite Kibbutz 2131 Index 112.3	294
Milvite Kibbutz 2132 Index 112.2	294
Milvite Kibbutz 2133 Index 112.1	294
Milvite Kibbutz 2134 Index 112.0	294
Milvite Kibbutz 2135 Index 111.9	294
Milvite Kibbutz 2136 Index 111.8	294
Milvite Kibbutz 2137 Index 111.7	294
Milvite Kibbutz 2138 Index 111.6	294
Milvite Kibbutz 2139 Index 111.5	294
Milvite Kibbutz 2140 Index 111.4	294
Milvite Kibbutz 2141 Index 111.3	294
Milvite Kibbutz 2142 Index 111.2	294
Milvite Kibbutz 2143 Index 111.1	294
Milvite Kibbutz 2144 Index 111.0	294
Milvite Kibbutz 2145 Index 110.9	294
Milvite Kibbutz 2146 Index 110.8	294
Milvite Kibbutz 2147 Index 110.7	294
Milvite Kibbutz 2148 Index 110.6	294
Milvite Kibbutz 2149 Index 110.5	294
Milvite Kibbutz 2150 Index 110.4	294
Milvite Kibbutz 2151 Index 110.3	294
Milvite Kibbutz 2152 Index 110.2	294
Milvite Kibbutz 2153 Index 110.1	294
Milvite Kibbutz 2154 Index 110.0	294
Milvite Kibbutz 2155 Index 109.9	294
Milvite Kibbutz 2156 Index 109.8	294
Milvite Kibbutz 2157 Index 109.7	294
Milvite Kibbutz 2158 Index 109.6	294
Milvite Kibbutz 2159 Index 109.5	294
Milvite Kibbutz 2160 Index 109.4	294
Milvite Kibbutz 2161 Index 109.3	294
Milvite Kibbutz 2162 Index 109.2	294
Milvite Kibbutz 2163 Index 109.1	294
Milvite Kibbutz 2164 Index 109.0	294
Milvite Kibbutz 2165 Index 108.9	294
Milvite Kibbutz 2166 Index 108.8	294
Milvite Kibbutz 2167 Index 108.7	294
Milvite Kibbutz 2168 Index 108.6	294
Milvite Kibbutz 2169 Index 108.5	294
Milvite Kibbutz 2170 Index 108.4	294
Milvite Kibbutz 2171 Index 108.3	294
Milvite Kibbutz 2172 Index 108.2	294
Milvite Kibbutz 2173 Index 108.1	294
Milvite Kibbutz 2174 Index 108.0	294
Milvite Kibbutz 2175 Index 107.9	294
Milvite Kibbutz 2176 Index 107.8	294
Milvite Kibbutz 2177 Index 107.7	294
Milvite Kibbutz 2178 Index 107.6	294
Milvite Kibbutz 2179 Index 107.5	294
Milvite Kibbutz 2180 Index 107.4	294
Milvite Kibbutz 2181 Index 107.3	294
Milvite Kibbutz 2182 Index 107.2	294
Milvite Kibbutz 2183 Index 107.1	294
Milvite Kibbutz 2184 Index 107.0	294
Milvite Kibbutz 2185 Index 106.9	294
Milvite Kibbutz 2186 Index 106.8	294
Milvite Kibbutz 2187 Index 106.7	294
Milvite Kibbutz 2188 Index 106.6	294
Milvite Kibbutz 2189 Index 106.5	294
Milvite Kibbutz 2190 Index 106.4	294
Milvite Kibbutz 2191 Index 106.3	294
Milvite Kibbutz 2192 Index 106.2	294
Milvite Kibbutz 2193 Index 106.1	294
Milvite Kibbutz 2194 Index 106.0	294
Milvite Kibbutz 2195 Index 105.9	294
Milvite Kibbutz 2196 Index 105.8	294
Milvite Kibbutz 2197 Index 105.7	294
Milvite Kibbutz 2198 Index 105.6	294
Milvite Kibbutz 2199 Index 105.5	294
Milvite Kibbutz 2200 Index 105.4	294
Milvite Kibbutz 2201 Index 105.3	294
Milvite Kibbutz 2202 Index 105.2	294
Milvite Kibbutz 2203 Index 105.1	294
Milvite Kibbutz 2204 Index 105.0	294
Milvite Kibbutz 2205 Index 104.9	294
Milvite Kibbutz 2206 Index 104.8	294
Milvite Kibbutz 2207 Index 104.7	294
Milvite Kibbutz 2208 Index 104.6	294
Milvite Kibbutz 2209 Index 104.5	294
Milvite Kibbutz 2210 Index 104.4	294
Milvite Kibbutz 2211 Index 104.3	294
Milvite Kibbutz 2212 Index 104.2	294
Milvite Kibbutz 2213 Index 104.1	294
Milvite Kibbutz 2214 Index 104.0	294
Milvite Kibbutz 2215 Index 103.9	294
Milvite Kibbutz 2216 Index 103.8	294
Milvite Kibbutz 2217 Index 103.7	294
Milvite Kibbutz 2218 Index 103.6	294
Milvite Kibbutz 2219 Index 103.5	294
Milvite Kibbutz 2220 Index 103.4	294
Milvite Kibbutz 2221 Index 103.3	294
Milvite Kibbutz 2222 Index 103.2	294
Milvite Kibbutz 2223 Index 103.1	294
Milvite Kibbutz 2224 Index 103.0	294
Milvite Kibbutz 2225 Index 102.9	294
Milvite Kibbutz 2226 Index 102.8	294
Milvite Kibbutz 2227 Index 102.7	294
Milvite Kibbutz 2228 Index 102.6	294
Milvite Kibbutz 2229 Index 102.5	294
Milvite Kibbutz 2230 Index 102.4	294
Milvite Kibbutz 2231 Index 102.3	294
Milvite Kibbutz 2232 Index 102.2	294
Milvite Kibbutz 2233 Index 102.1	294
Milvite Kibbutz 2234 Index 102.0	294
Milvite Kibbutz 2235 Index 101.9	294
Milvite Kibbutz 2236 Index 101.8	294
Milvite Kibbutz 2237 Index 101.7	294
Milvite Kibbutz 2238 Index 101.6	294
Milvite Kibbutz 2239 Index 101.5	294
Milvite Kibbutz 2240 Index 101.4	294
Milvite Kibbutz 2241 Index 101.3	294
Milvite Kibbutz 2242 Index 101.2	294
Milvite Kibbutz 2243 Index 101.1	294
Milvite Kibbutz 2244 Index 101.0	294
Milvite Kibbutz 2245 Index 100.9	294
Milvite Kibbutz 2246 Index 100.8	294
Milvite Kibbutz 2247 Index 100.7	294
Milvite Kibbutz 2248 Index 100.6	294
Milvite Kibbutz 2249 Index 100.5	294
Milvite Kibbutz 2250 Index 100.4	294
Milvite Kibbutz 2251 Index 100.3	294
Milvite Kibbutz 2252 Index 100.2	294
Milvite Kibbutz 2253 Index 100.1	294
Milvite Kibbutz 2254 Index 100.0	294
Milvite Kibbutz 2255 Index 99.9	294
Milvite Kibbutz 2256 Index 99.8	294
Milvite Kibbutz 2257 Index 99.7	294
Milvite Kibbutz 2258 Index 99.6	294
Milvite Kibbutz 2259 Index 99.5	294
Milvite Kibbutz 2260 Index 99.4	294
Milvite Kibbutz 2261 Index 99.3	294
Milvite Kibbutz 2262 Index 99.2	294
Milvite Kibbutz 2263 Index 99.1	294
Milvite Kibbutz 2264 Index 99.0	294
Milvite Kibbutz 2265 Index 98.9	294
Milvite Kibbutz 2266 Index 98.8	294
Milvite Kibbutz 2267 Index 98.7	294
Milvite Kibbutz 2268 Index 98.6	294
Milvite Kibbutz 2269 Index 98.5	294
Milvite Kibbutz 2270 Index 98.4	294
Milvite Kibbutz 2271 Index 98.3	294
Milvite Kibbutz 2272 Index 98.2	294
Milvite Kibbutz 2273 Index 98.1	294
Milvite Kibbutz 2274 Index 98.0	294
Milvite Kibbutz 2275 Index 97.9	294
Milvite Kibbutz 2276 Index 97.8	294
Milvite Kibbutz 2277 Index 97.7	294
Milvite Kibbutz 2278 Index 97.6	294
Milvite Kibbutz 2279 Index 97.5	294
Milvite Kibbutz 2280 Index 97.4	294
Milvite Kibbutz 2281 Index 97.3	294
Milvite Kibbutz 2282 Index 97.2	294
Milvite Kibbutz 2283 Index 97.1	294
Milvite Kibbutz 2284 Index 97.0	294
Milvite Kibbutz 2285 Index 96.9	294
Milvite Kibbutz 2286 Index 96.8	294
Milvite Kibbutz 2287 Index 96.7	294
Milvite Kibbutz 2288 Index 96.6	294
Milvite Kibbutz 2289 Index 96.5	294
Milvite Kibbutz 2290 Index 96.4	294
Milvite Kibbutz 2291 Index 96.3	294
Milvite Kibbutz 2292 Index 96.2	294
Milvite Kibbutz 2293 Index 96.1	294
Milvite Kibbutz 2294 Index 96.0	294
Milvite Kibbutz 2295 Index 95.9	294
Milvite Kibbutz 2296 Index 95.8	294
Milvite Kibbutz 2297 Index 95.7	294
Milvite Kibbutz 2298 Index 95.6	294
Milvite Kibbutz 2299 Index 95.5	294
Milvite Kibbutz 2300 Index 95.4	294
Milvite Kibbutz 2301 Index 95.3	294
Milvite Kibbutz 2302 Index 95.2	294
Milvite Kibbutz 2303 Index 95.1	294
Milvite Kibbutz 2304 Index 95.0	294
Milvite Kibbutz 2305 Index 94.9	294
Milvite Kibbutz 2306 Index 94.8	294
Milvite Kibbutz 2307 Index 94.7	2